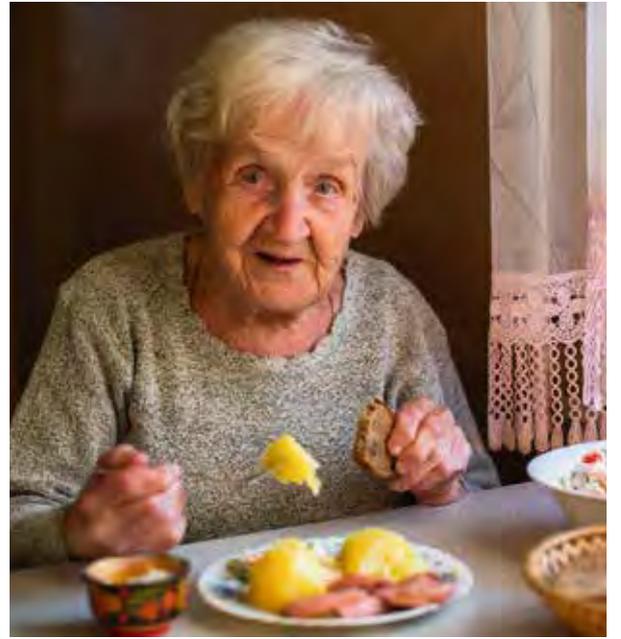




JAHRESBERICHT 2020

CARITASVERBAND WETZLAR/LAHN-DILL-EDER E.V.



VORWORT

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

2020 hielt uns Corona gefangen. Gefangen im Krisenmodus. Das machte schnelle Entscheidungen nötig: Hygienepläne, Teststrategien, Videokonferenzen und Krisenstäbe, teilweise auch Einrichtungsschließungen und Kurzarbeit.

Besonders hart traf die Krise Menschen am Rande der Gesellschaft und Menschen mit besonderem Hilfebedarf. Wo der Wohnraum beengt ist, Streit zwischen Kindern und Eltern zum Alltag gehört, die Bildungsmöglichkeiten eingeschränkt sind und technische Ausstattung fehlt, wo Eltern Homeoffice und Homeschooling vereinbaren mussten, da herrschte oft große Not und Hilflosigkeit.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Caritas haben in diesem Jahr viel geleistet! Unermüdlich, mit riesigem Engagement und mit neuem Zusammenhalt haben wir unsere Hilfsangebote aufrechterhalten. Anders als bisher, digitaler durch Telefon, Videokonferenzen oder auch analog bei „Walk and Talk“, der Beratung im Freien. Wir sind neue Wege gegangen, immer mit dem Ziel eine gute Lösung für die Menschen in Not zu finden. Für diese aufrichtige Nächstenliebe Allen mein ganz besonderer Dank!

Auch den Ehrenamtlichen, den Klientinnen und Klienten, den Spenderinnen und Spendern und den Kooperationspartnern gilt ein großer Dank! Gemeinsam haben wir gewirkt! Sie alle sind in dieser schwierigen Zeit sichtbar geworden, durch Solidarität, Verständnis und Unterstützung.

#DASMACHENWIRGEMEINSAM – AUCH IM NEUEN JAHR 2021!

Welche finanziellen und gesellschaftlichen Auswirkungen die Pandemie haben wird und wie sich das letzte Jahr auf uns als Verband auswirkt, das ist derzeit noch nicht absehbar. Wir erwarten, dass die Arbeit der Caritas in Zukunft auskömmlich finanziert wird, damit die wichtige Arbeit am und mit Menschen weiter gelingt. Wir blicken



zuversichtlich und hoffnungsvoll in die Zukunft, mit dem großen Wunsch uns bald wieder unbeschwert und persönlich begegnen zu können. Denn eine gute persönliche Beziehung bleibt auch in Zukunft gerade in unserer Arbeit, der Schlüssel für gelingende Unterstützung.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre mit spannenden Einblicken in die Arbeit der Caritas.

Ausführliche Informationen zu unserer Arbeit finden Sie jederzeit auf unserer Homepage: www.caritas-wetzlar-ide.de.

Hendrik Clöer
Vorstand

#JederMENSCHzählt

Auf den Fotos der Socialmedia-Kampagne von „Spenden Stiften Strahlen“, der Spendenplattform im Bistum Limburg, zeigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Statement: „Jeder Mensch zählt“ und verdeutlichen, wie wichtig gesellschaftlicher Zusammenhalt ist. Gemeinsam setzen wir uns für eine bessere Welt ein. Werden auch Sie ein Teil davon!



Hendrik Clöer
Vorstand

„Spenden Stiften Strahlen bedeutet für mich Vielfalt, Zusammenhalt und Solidarität. Die Plattform zeigt anschaulich, welche Arbeit die Caritas im Bistum Limburg für Menschen in Not leistet. Hier findet sicherlich jeder sein Herzensprojekt, das er gerne unterstützen möchte.“



Bernd Blecker
Stabsstelle Projektentwicklung

„Spenden sind gerade in der heutigen Zeit unersetzlich, um Menschen die unsere Hilfe benötigen zu unterstützen. Wir alle können etwas tun, um zu helfen! Etwas, das keinen Lohn bringt, sondern Freude, es tun zu dürfen.“



Wiebke Aßheuer
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Gemeindecaritas

„Menschen, die oft nicht gehört werden und die am Rand stehen, sichtbar zu machen, ihnen eine Stimme zu geben – das ist mir in meiner Arbeit wichtig.“



Dr. Insa Deeken
Bereichsleiterin Kinder, Jugend, Familie & Beratung

„Der Pandemie mit einem solchen Lebensmut zu begegnen, die Fröhlichkeit nicht zu verlieren und trotz allem zu sagen: „Gemeinsam können wir das schaffen!“ – Das hat mich sehr beeindruckt!“



Melanie Hörr
Teamleiterin des Bereichs Inklusion an Schulen

„Für uns ist das Motto „Jeder Mensch zählt“ ein ganz zentraler Leitgedanke unserer Arbeit. Denn wir arbeiten jeden Tag dafür, dass jedes Kind die Möglichkeit bekommt, sich gemäß seiner Fähigkeiten weiter zu entwickeln und dabei in Kontakt mit anderen Kindern zu sein. Nur so können wir mit und voneinander lernen.“



Sandra Harrach-Prüller
Kordinatorin im Familienzentrum in Wetzlar/Westend

„Miteinander spielen, lachen, begegnen und füreinander da sein. Wir halten auch in Coronazeiten den Kontakt und lassen Eltern, Kinder und Großeltern gerade in dieser Zeit nicht allein!“

www.spendenstiftenstrahlen.de/strahlen/jeder-mensch-zaehlt



Julia Kusminder
Leiterin des Caritashauses

„ Weil jeder Mensch jemanden braucht, der sich Zeit nimmt zuzuhören, zu verstehen und sich einsetzt.



Stephanie Müller
Sozialberaterin und Projektleiterin CarLingua

„ Die Möglichkeit kreativ auf akute Not-situationen reagieren zu können, motiviert mich. Dass Projekte wie die Digitale Lernhilfe über die Plattform Spenden Stiften Strahlen eine finanzielle Unterstützung erfahren, macht vieles in der praktischen Arbeit einfacher.



Karina Schenkel
Kitaleiterin CV Wetzlar

„ In unseren Kindertagesstätten ist jedes Kind willkommen! Als Leitung zweier Kindertageseinrichtungen ist es mir wichtig, dass die Familien unsere pädagogische Arbeit als Unterstützung, Entlastung und Bereicherung erfahren.



Pfarrer Peter Hofacker
Bezirksdekan für den Bezirk Wetzlar & Pfarrer der Pfarrei „Unsere Liebe Frau Wetzlar“

„ Freiheit und Menschenrechte gelten für jeden Menschen, ohne dass der Mensch dafür etwas leisten muss. Ein jeder Mensch ist ein Abbild Gottes – und wer Menschen unterdrückt, misshandelt, foltert, verfolgt, ausbeutet, mordet – der handelt gegen Gott und die Menschlichkeit.



Dominik Lindenthal
Haumeister im Caritashaus

„ Weil jedes Individuum wichtig ist und der Hilfe und Fürsorge bedarf!



Heinz Buchkrämer
Ehrenamtlich Engagierter im Caritashaus

„ Die Menschenwürde ist unantastbar.

AUS DEN EINRICHTUNGEN

KINDER, JUGEND, FAMILIE & BERATUNG

04 EIN RÜCKBLICK

06 KINDER & FAMILIE

11 JUGEND & SCHULE

18 GEMEINWESENARBEIT

22 BERATUNG

GEMEINDECARITAS

27 ANZIEHECKE

28 PROJEKT FIZ

GESUNDHEIT, PFLEGE & SOZIALE SICHERUNG

31 EIN RÜCKBLICK

32 AMBULANTE PFLEGE

34 BERATUNG

35 BETREUUNGSVEREIN

36 WOHNUNGSLOSENHILFE

PROJEKTE

DER VERBAND

BEREICH KINDER, JUGEND, FAMILIE & BERATUNG

EIN RÜCKBLICK VON BEREICHSLEITERIN **DR. INSA DEEKEN**

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie Berichte, die zeigen, wie wir in der ohnehin bunten Vielfalt des Bereichs Kinder, Jugend, Familie und Beratung ebenso bunt mit der Pandemie umgegangen sind.

Hierbei wird sehr deutlich, dass wir uns nicht durch ein Virus haben von der Arbeit abhalten lassen. Es sind viele neue Ideen und Ansätze entstanden, die uns auch für unsere zukünftige Arbeit inspirieren werden.

Für viele Menschen, ob Alleinstehende, Mütter, Väter, Kinder oder Jugendliche, war und ist es wichtig zu wissen, dass sie nicht alleine sind und ihre Sorgen und Ängste trotz Pandemiebedingungen immer auf offene Ohren und offene Herzen bei uns treffen konnten und können.

Jede Krise birgt eine Chance und es liegt im Auge des Betrachters, ob man schwierige Umstände als Motivation nutzen will. Trotz vieler Unwägbarkeiten und Unsicherheiten ist in 2020 deutlich geworden, dass alle im Rahmen ihrer Tätigkeiten in hohem Maße Verantwortung übernommen haben und sich mit enormen Engagement eingebracht haben.



Ein herzliches Dankeschön dafür!

Dr. Insa Deeken

KONTAKT

Dr. Insa Deeken

Goethestraße 13
35578 Wetzlar
Telefon: 06441 9026-140
E-Mail: i.deeken@caritas-wetzlar-ide.de

KINDER & FAMILIE

„TURBULENT UND SEHR ABWECHSLUNGSREICH“ – DAS JAHR IN DER KINDERKRIPPE WESTEND

Im Frühjahr 2020 wurden die Kitas in Deutschland weitgehend geschlossen. Für mehrere Wochen fand nur eine Notbetreuung für Kinder statt, deren Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiten. Die Situation stellt auch die Einrichtungen vor ganz neue Herausforderungen und sorgte für viele Fragen: Wie kann der Kontakt trotz Schließung weitergeführt werden?!

Unsere Teamsitzungen, Elterngespräche und die meisten Fortbildungen fanden nun online über Blue Jeans statt. So konnte auch während des Abstandsgebotes der fachliche und persönliche Austausch stattfinden und das Team konnte sich zumindest am Rechner sehen und hören. Jede Kindergruppe blieb in dieser Zeit konstant mit den gleichen Kolleginnen unter sich, auch der Garten wurde abwechselnd genutzt. Die Kinder die in der Notbetreuung in der Einrichtung waren, haben von den kleinen Gruppen profitiert. Auf ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse konnten wir viel besser eingehen als normalerweise in den großen Gruppen.

Durch die Aerosole blieb leider das Singen und das rhythmische Sprechen (Reime, Fingerspiele) in den Gruppenräumen untersagt. Das hat den Kindern und uns sehr gefehlt!

Im Frühjahr haben wir mit einer Handpuppe Fritzzi einen typischen Kita Alltag nachgespielt. Das Video haben wir den Eltern nach Hause geschickt. Auch gab es ein Video von den Fachkräften für sprachliche Bildung mit Vorlesetipps und Buchempfehlungen für zu Hause. Die Familien hatten die Möglichkeit, sich eine Tasche mit Knete, Pixi Buch, Stiften etc. für die Beschäftigung zu Hause abzuholen. Das Angebot wurde gut angenommen.



Zwei Kolleginnen haben die Familien zu Hause besucht und eine Mappe mit Bastelanregungen sowie ein Zahnputzset an der Haustür abgegeben.

Der Kontakt zu den Familien ist auch in dieser Zeit nicht abgerissen, sondern ins Digitale verschoben oder über das Tele-



fon gehalten worden. Wir wissen, dass diese Zeit eine besondere Herausforderung für Familien darstellt und nicht immer einfach ist.

Trotz aller Schwierigkeiten bietet die Corona Pandemie auch die Chance an Dingen zu arbeiten, die im Betreuungsalltag häufig untergehen. Wir haben die Zeit genutzt, um auszumisten und aufzuräumen, aber auch um neue Dinge anzugehen. Inhaltliche Teamsitzungen wurden in Form von Power-Point-Präsentationen vorbereitet und online präsentiert. Die Digitalisierung in unserer Einrichtung geht voran!

„WIR HABEN UNSEREN SOZIALRAUM ERKUNDET“ KINDERTAGESSTÄTTE ELS

Vor allem im ersten Lockdown waren die Kontakte zu den Kindern und ihren Eltern sehr intensiv. Das Leben in der Kita war ruhiger geworden, da die Gruppen sich nicht mehr vermischen durften. Auch die ersten Begegnungen mit den Familien im neuen Kindergartenjahr waren in dieser Zeit, noch mehr als sonst, von sehr viel Gefühl geprägt.



Im ersten Lockdown haben wir für die Familien kleine Geschenktüten gepackt mit selbsthergestellter Knete, Stiften und anderen Bastelmaterialien.



Zu St. Martin besuchten wir die Altenpflegestätte „Casino“ im Westend. Gemeinsam mit den Kindern haben wir für die Bewohner*innen im Innenhof Lieder gesungen.

Damit sich die Gruppen nicht vermischten, mussten wir für die Räumlichkeiten und das Außengelände genaue Nutzungszeiten planen. Da wir das Außengelände nicht unterteilen wollten hat sich eine Ausflugsstruktur entwickelt. Diese führte dazu, dass wir unseren Sozialraum erlaufen haben. Diese Tage, die uns in die nähere Umgebung der Kita führten, empfanden die Kinder und die Erzieher*innen als großen Gewinn.

Vermisst haben wir die Gruppenerlebnisse wie das gemeinsame Singen, ebenso Höhepunkte im Jahreslauf wie das Sommerfest oder das gemeinsame Feiern von St. Martin. Dies bezieht sich nicht nur auf die eigentliche Feier, sondern auch auf die Festvorbereitung, die auch immer von den Kindern mitgestaltet wurde. Wir haben die Zeit genutzt, in der die Einrichtung nur wenig besucht war, um unsere Bücherei umzugestalten. Sie hat die Räumlichkeiten gewechselt und ist nun auch für die Kinder zugänglich.



KONTAKT

Karina Schenkel

Horst-Scheibert-Straße 4
35578 Wetzlar
Tel.: 06441 – 209 02 00
kitawestend@caritas-wetzlar-lde.de

DAS JAHR IM WALDKINDERGARTEN LAHNAU

„Transparente
Kommunikation und
Zusammenarbeit mit den
Eltern ist uns wichtig

Das Jahr 2020 war für die Mitarbeiter*innen und die Kinder mit ihren Familien ein besonderes Jahr. Ein Jahr, in dem von einem Tag auf den anderen alle Kindertagesstätten geschlossen wurden und die Kinder nicht mehr in den Waldkindergarten kommen durften. Schnell war allen klar, es müssen neue Wege und Möglichkeiten gefunden werden, mit den Kindern und Familien in Kontakt zu bleiben – in Kontakt aber auch in Bewegung. So wurden durch unterschiedliche



Methoden, kreative Lösungen gefunden. Auf dem Gelände des Waldkindergartens errichteten die Mitarbeiter einen neuen Barfußpfad, auch die Werkstatt wurde neu hergerichtet und mit neuen Materialien ausgestattet. Später kam der Kontakt über unterschiedliche Videoplattformen hinzu. So wurden Momente des Alltags aus dem Waldkindergarten gefilmt, wie z.B. der Morgenkreis oder Bilderbücher vorgelesen und als Hörbuch via E-Mail an



die Familien geschickt. Um den Waldkindergarten als besonderen Lebens-, Entwicklungs- und Bewegungsraum für die Kinder präsent zu halten, wurden z.B. kleine Töpfe und Samen bereitgestellt, die von den Kindern vor Ort abgeholt und zu Hause gepflanzt werden konnten. Auch eine Stein-
schlange konnten die Kinder vor Ort weitergestalten.

Als nach mehreren Wochen die Einrichtungen für einige Kinder, deren Eltern in den sogenannten systemrelevanten Berufen tätig waren, in die Einrichtung zurückkehren konnten, nahm die Kommunikation zu den Familien zu. Viele Familien waren interessiert an der Entwicklung der Pandemie und den Verordnungen. So stand immer wieder die Frage im Raum, warum für Waldkindergärten, wo die Ansteckung an der frischen Luft sehr gering sei, die gleichen Maßnahmen zum Einsatz kommen wie für Betreuungseinrichtungen in geschlossenen Räumen.

Sehr erfreut waren wir alle, als wir wieder alle Kinder begrüßen konnten, da die Verordnung sich auf eine feste Gruppengröße festlegte. Das Jahr 2020 war für alle am Waldkindergartenalltag Beteiligten ein sehr herausforderndes Jahr. Die Familien bewegen sich seit der Coronakrise in einem besonderen Spannungsfeld zwischen beruflichen Herausforderungen, den Anforderungen der Kinder und persönlichen Sorgen. Neben der Fürsorge für die von uns zu betreuenden Kindern hat uns das Jahr gezeigt, dass eine gute, transparente Kommunikation und die Zusammenarbeit mit den Eltern eine wichtige Voraussetzung bleibt, um gerade die Jüngsten unserer Gesellschaft in Ihrer körperlichen und psychischen Entwicklung zu begleiten, zu unterstützen und zu fördern.



NATURKINDERGARTEN ERÖFFNET IM KIRSCHENWÄLDCHEN IN NAUBORN

Im September 2020 hat der Naturkindergarten am Rande des Kirschenwäldchens in Wetzlar-Nauborn seinen Betrieb aufgenommen. Die Einrichtung grenzt an den Waldsportplatz und die Grillhütte Nauborn.

Der Caritasverband betreibt den Kindergarten im Auftrag und in Kooperation mit der Stadt Wetzlar. 25 Plätze für Kinder im Alter von 2 Jahren bis zum Schuleintritt werden vorgehalten. Fünf staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher arbeiten im Team in Voll- und Teilzeit. Vor Ort sind immer mindestens zwei Fachkräfte für die Betreuung der Kinder da. Die Einrichtung bietet montags bis freitags Betreuungszeiten von 7:30 Uhr bis 16:00 Uhr mit Mittagessen für alle Kinder an.

Der Gruppenraum ist die Natur, mit allem was diese bereithält. Als Rückzugsort bei großer Kälte, Sturm oder starkem Regen steht ein Bauwagen auf dem Gelände bereit. Neben Tisch und Sitzmöglichkeiten enthält er eine kleine Küche. Eine ökologische Trockentoilette steht auf dem Gelände zur Verfügung.

„Wir merken, dass dieses Konzept aufgeht und die Nachfrage groß ist. Daher freuen wir uns sehr, dass wir mit dem neuen Naturkindergarten auf viel Expertise und Fachwissen zurückgreifen können“, berichtet Katrin Marksteiner, Leiterin der Einrichtung.

Das Konzept der Einrichtung: Das Spielzeug ist nicht vorgefertigt, sondern findet sich in der Natur: Blätter, Äste, Kastanien oder Nüssen - je nach Jahreszeit gibt es hier viel zu entdecken, zu bestaunen und zu erkunden. Bei





den Kindern wird freies Spielen, Fantasie, Bewegung und Lernen anregt. Bereits in jungen Jahren bildet sich ein Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge und ein respektvoller Umgang mit der Umwelt. Ruhe und Weite der Natur und des Waldes bieten den Kindern ein Gefühl der Freiheit, durch die sie ihre Kreativität und ihren Forscherdrang ausleben können.

Coronabedingt fand die Eröffnung im September 2020 im kleineren Rahmen statt.



KONTAKT

Katrin Marksteiner

Goethestraße 13
35578 Wetzlar
Tel.: 06441 – 902 62 73
Mob.: 0157 – 80 50 82 93

waldkindergarten@caritas-wetzlar-lde.de
naturkindergarten@caritas-wetzlar-lde.de



AMBULANTE HILFEN

” Viele kreative
Lösungen für die unterschied-
lichsten Probleme

Das Team der ambulanten Erziehungshilfe hat im vergangenen Jahr auf unterschiedlichste Weise Kontakt zu den Familien halten können. Es gab Kontakte über mediale Dienste wie Wire, Blue Jeans und Zoom- aber auch Telefontermine.

Mit einigen Familien wurden Verabredungen zu Spaziergängen, Treffen auf Spielplätzen oder im Park getroffen. Für den Großteil der Familien war es auch in Ordnung, dass die Hausbesuche weiterhin wie gewohnt in der häuslichen Umgebung der Familie stattfanden, natürlich



mit Maske, Abstand und geöffnetem Fenster.

Schwieriger wurde es, wenn noch weitere Personen zu Terminen dazukommen mussten. Insbesondere mit Schulen, Kindergärten oder Ämtern war der Kontakt schwierig und konnte häufig nur online, telefonisch oder manchmal auch gar nicht stattfinden. Oftmals konnten Alternativen gefunden werden, indem Absprachen telefonisch oder per Email getroffen wurden.

Inhaltlich hatten die Themen der Familien eine ähnliche Gewichtung wie vor Corona, aber die Problematik mit mangelnder Schulmotivation war in vielen Familien ein zentraler Punkt. Unsicherheiten wie man mit Schulverweigerung und den damit verbundenen Konflikten umgeht, mangelnde Möglichkeiten der Freizeitgestaltung und Geschwisterkonflikte waren häufig Inhalt der Arbeit in den Familien.

Auch im Team der Kollegen hat es, durch den überwiegenden Aufenthalt im Home Office, weniger Möglichkeit zu persönlichem kollegialem fachlichen Austausch gegeben. Dies fand, genau wie Teamsitzungen und Supervision, bis auf wenige Termine telefonisch oder online statt.



FAMILIENFREIZEIT

Es besonderes Highlight im Jahr 2020 war sicherlich die Familienfreizeit im Juli. Die Gruppe hatte nicht die gewohnte Anzahl der Teilnehmer*innen aus den vergangenen Jahren, aber die kleinere Gruppengröße wurde als durchaus positiv und als etwas Besonders erlebt.

Im Sommer konnten auch wieder einige der 14-tägigen Elterntreffs stattfinden. Anfangs noch im Außenbereich des Nachbarschaftszentrum Westend und später sogar wieder im Mehrgenerationenhaus in Dalheim.



KONTAKT

Silke Däumer

Gutleutstraße 3
35576 Wetzlar/Niedergirmes
Tel.: 06641 – 902 62 10

ambulantehilfen@caritas-wetzlar-ide.de



JUGEND & SCHULE

SOZIALARBEIT AN SCHULEN

ALEXANDER-VON HUMBOLDT-SCHULE

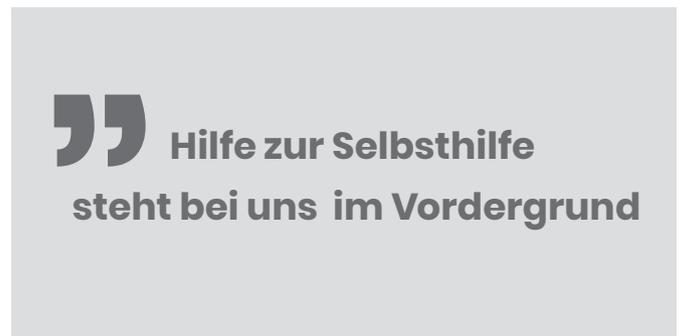


Corona hat das Leben und die Arbeit auf den Kopf gestellt und den Kontakt zu Schülerinnen und Schülern erschwert.

Durch verschiedenste Bestimmungen, Einschränkungen und notwendige Veränderungen aufgrund der Corona-Schutzmaßnahmen für Schulen, ist ein relativ unbemerktes „Hineinschlüpfen“ in mein Büro nahezu unmöglich geworden. Diskretion, eine Grundvoraussetzung für viele Kinder und Jugendliche, um das Angebot der Sozialarbeit an Schulen annehmen zu können, war bei persönlichen Begegnungen eingeschränkt möglich. Die persönliche Begegnung, im Wechselunterricht zumindest noch irgendwie möglich, wird im Home-Schooling ersetzt durch Videokonferenzen, Mails und Chats. Das alles macht Beratung kompliziert und manchmal lässt es die Beteiligten unzufrieden zurück. Unzufriedenheit ist ein Gefühl, das bei mir tatsächlich öfter aufkam. Natürlich gibt es Kinder und Jugendliche, die auch über Mail oder im Chat Kontakt halten aber grundsätzlich verlieren Kontakte durch die Distanz an Verbindlichkeit, sie können leichter abgebrochen und schwieriger wieder aufgebaut werden.

„WIE GEHT'S EUCH?“

Meine erste Mail an alle Schülerinnen und Schüler war sehr kurz und im Grunde nur die Frage „Wie geht's



euch?“ In der ersten halben Stunde kamen fast 30 Rückmeldungen und Einblicke in verschiedenste Situationen und Gefühle. Angefangen von „Mir geht's gut aber toll, dass Sie fragen!“ über „Manchmal bin ich traurig!“ bis hin zu „Ich bin verzweifelt, weil ich gar nicht weiß, wie ich alles schaffen soll.“ Beispielsweise Probleme, sich im Home-Schooling zu organisieren, eine Fülle an Mails und Aufgaben, Abgabetermine, Videokonferenzen, nicht verstandener Unterrichtsstoff und Hemmungen beim Lehrer nachzufragen, bereiten Stress. Beengte Wohnverhältnisse, bereits vorhandene Konflikte innerhalb der Familie und fehlende Unterstützung durch die Eltern verstärken sich im Lockdown und wirken negativ auf Kinder und Jugendliche. In diesen



Zeiten steht die Hilfe zur Selbsthilfe noch mehr im Vordergrund. Wie mache ich mir einen Wochenplan? Was kann ich Schönes machen trotz Corona? Was kann ich verändern, um weniger Stress zu haben und mich wohler zu fühlen? Das sind Beispiele für Fragen, die per Mail oder im IServ-Chat bearbeitet wurden und werden.

SAS-NEWSLETTER

Die Rückmeldungen auf diese und weitere Mails führten zu der Idee grundsätzlich einmal pro Woche eine Mail rund zu schicken. Der SaS-Newsletter soll in kurzen und einfachen Worten Informationen oder Tipps zu einem, für Kinder und Jugendliche relevanten Thema beinhalten und möglichst auch über die Pandemie-Zeit hinaus herausgegeben werden.

Dieses, in vielerlei Hinsicht herausfordernde Jahr in der Pandemie hat mir einmal mehr vor Augen geführt, wie wichtig ein liebevolles, akzeptierendes und unterstützendes Umfeld für Kinder und Jugendliche ist. Wenn eine Schülerin schreibt: „Mir ging es nicht gut aber dann habe ich mit meinen Eltern geredet und jetzt geht es mir viel besser.“ dann ist das allemal die „Premium-Lösung“!

KONTAKT

Andrea Röhrsheim-Lauber

Schulstraße
35614 Aßlar

Tel.: 06441 – 985 11 26

a.roehrsheim-lauber@caritas-wetzlar-ldc.de



SOZIALARBEIT AN DER INTEGRIERTEN GESAMTSCHULE SOLMS

„ Aus dem Chaos können
neue Chancen erwachsen

Mir war es wichtig, den persönlichen Kontakt mit den Kindern zu halten und ihnen Alternativen zum digitalen Zeitvertreib zu bieten. Durch meine Erfahrungen aus der Sozialpädagogischen Familienhilfe suchte ich die Kinder persönlich auf und gestaltete die Vor- und Nachmittage mit typischen Freizeitaktivitäten.

Mein Arbeitsalltag verlagerte sich von den Räumen der Schule in die Natur und den Schulgarten. Mit den Schülerinnen und Schülern haben verschiedene Aktivitäten im Freien stattgefunden: Kreative Plakataktionen zur Unterstützung der Friday for future-Bewegung, grillen im Schulgarten, Erkundung der Umgebung, Beobachtung von seltenen Vögeln wie z.B. das Storchenpaar der Klingwerke Oberbiel, Pflege und Ernte im Schulgarten, gemeinsam Fahrräder reparieren und vieles mehr.

AG „KLASSE TRUPPE“

Aus dieser Arbeit ist die AG „Klasse Truppe“ entstanden. Diese AG ist inzwischen ein etabliertes Angebot der IGS Solms. Das Angebot ist derzeit noch limitiert auf Jungs der Jahrgangsstufe 6 und 7. An zwei Nachmittagen in der Woche kommen die Kinder abwechselnd aus den jeweiligen Jahrgängen von 14:00 bis 16:30 Uhr in den Pausentreff. Die Gruppengröße liegt zwischen acht und 14 Teilnehmern. Meine vorherigen AGs wie Offenes Sportangebot, Schulgarten AG, Mountainbike-Workshop und Schulhund AG fließen in die „Klasse Truppe“ mit ein. Es ist eine Art „all in one AG“ welche Sport, Spiel, Soziales Lernen und gemeinsames Arbeiten an den Schulaufgaben verbindet.

Während der Lockdownphasen mit verschiedenen Regelungen konnte die AG trotzdem in ihrer Funktion als Notbetreuung stattfinden. An dieser Stelle wurden die Gruppen neu aufgeteilt und kamen zu unterschiedlichen Zeiten schon vormittags zu mir. Der Schwerpunkt verschob sich in Richtung Schulaufgaben und lernen für Klassenarbeiten, da die Kinder kaum in der Lage waren, diesen Anforderungen alleine nachzukommen. Auch die Themen Selbstverantwortlichkeit und Organisation in der digitalen Welt und die Unterstützung bei der häuslichen Ausstattung mit PC oder Tablet bildeten während des Lockdowns einen Schwerpunkt der Arbeit.

Durch diese intensive Arbeit habe ich nochmal einen besseren Einblick gewinnen können, was die schulischen Anforderungen der Kinder und Jugendlichen betrifft.



KONTAKT

Dennis Schäfer

Bergstraße 9
35606 Solms
Tel.: 06442 – 922 81 23
d.schaefer@caritas-wetzlar-lde.de

SOZIALARBEIT AN DER SCHULE AM BUDENBERG, HAIGER

Viele primäre Aufgaben der Sozialarbeit wie der Pausentreff, Gruppenangebote oder Klassentrainings sind leider weggefallen oder konnten je nach Inzidenz nur sporadisch stattfinden. Es mussten neue Ideen und flexiblere Konzepte unter den bestehenden Hygienebedingungen und Abstandsregeln erarbeitet werden (Angebote auf dem Schulhof, Klassentraining in kleineren Gruppen, individuelle Hilfen im Unterricht...).

Im Gegensatz zu dem Grundsatz, dass die Schüler*innen mit ihren Anliegen und Problemen zu mir kommen, war ich in der Zeit der Corona-Pandemie sehr auf die Kooperation und die Weitergabe von wichtigen Informationen und Anliegen mit Lehrkräften und Eltern angewiesen. In vielen Fällen bin ich selbstständig aktiv geworden.



“SCHULE IM CORONA-MODUS“ – EINDRÜCKE UND ERLEBNISSE VON SCHÜLERINNEN UND SCHÜLERN

Mit einer Klasse haben wir uns an einem Buchprojekt des Landes Hessen und des Vereins „Aktion Hessen hilft e.V.“ beteiligt. Das Thema des Buches war: „Schule im Corona-Modus - Eindrücke und Erlebnisse von Schülerinnen und Schülern“. Im Rahmen des Klassentrainings fand ein intensiver Austausch mit den Schüler*innen statt: gemeinsame Überlegungen bezüglich der unterschiedlichen Phasen der Corona-Pandemie; Auseinandersetzung mit den Gefühlen, die die Corona-Pandemie in uns und den anderen Menschen ausgelöst hat; eigene Gefühle und Erlebnisse in Coronazeiten durch Bilder, Gedanken, Zeichnungen und Geschichten ausdrücken. Es wurde sogar ein Corona-Rap „gedichtet“.

Um die bestehenden Hygieneregeln und Veränderungen in der Schule zu erklären haben wir Hygienevideos gedreht. Sie sollten den Schüler*innen den Wiedereinstieg in den sehr veränderten Schulalltag vereinfachen.

Unter den Eltern haben wir eine Umfrage zum Thema „Distanzunterricht – Erfahrungen, Problem, Anregungen“ gestartet. Die Antworten flossen in unsere Konzepte und alltägliche Arbeit an der Schule ein.

Die Eltern machten sich vor allem Sorgen in Bezug auf die schulischen Leistungen ihrer Kinder. Sie klagten über eine hohe Belastung und Erschöpfung. Der Alltag musste komplett umstrukturiert werden und es gab Auszeiten. Viele hatten Schwierigkeiten, ihre während des Distanzunterrichts zu motivieren. Auch fehlende Sozialkontakte und ein Mangel an Freizeitaktivitäten wurden als Belastung empfunden.

Einige Schüler*innen waren in der Coronazeit nicht erreichbar und wurden „abgehängt“. Besonders der Kontakt zu Schüler*innen, die der Risikogruppe angehören und somit vom Präsenzunterricht in der Schule befreit waren, war oft nur sehr schwierig zu gestalten.



KONTAKT

Angela Schlösser

Kühlhausstraße 1
35708 Haiger

Tel.: 02773 – 834 8917

jugendpflegehaiger@caritas-wetzlar-lde.de

JUGENDPFLEGEN IN HAIGER, MITTENAAAR, SINN, SCHÖFFENGRUND

„**Kräfte bündeln und
gemeinsame Angebote
machen**“

Wir haben den Kontakt zu den Kindern und Jugendlichen durch tägliche Videokonferenzen über Zoom gehalten. Jeweils zwei unserer Mitarbeiter*innen waren immer mit dabei. Die Kinder konnten miteinander quatschen, Rätsel lösen, Such-Challenges machen oder mit uns gemeinsam ihre Hausaufgaben erledigen. Auch für Einzelgespräche standen wir den Kindern und Jugendlichen zur Verfügung.

Bei Geschenkaktionen an der Haustüre haben wir den Kontakt gehalten und bekamen mit, wo es Probleme, Fragen und Ängste gab.

Auch ein Ferienprogramm (in Kooperation mit dem Lahn-Dill-Kreis) konnten wir unter den geltenden Hygienebestimmungen anbieten.



Durch Corona hat sich unser Arbeitsalltag sehr verändert. Positiv ist zu verzeichnen, dass wir unter den Kolleg*innen näher zusammengerückt sind und es intensivere Absprachen zwischen den einzelnen Jugendpflegen gab. Wir konnten Kräfte bündeln und so zum Beispiel ein gemeinsames Angebot von allen Jugendpflegen für alle Kinder und Jugendlichen anbieten.



PLOGGING-PROJEKT

An den einzelnen Standorten der Jugendpflege haben wir gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen im Sommer so genannte Plogging-Aktionen veranstaltet. Plogging ist eine Mischung aus den Worten „plocka“ (schwedisch für aufheben; pflücken) und Jogging. Hierbei wird vor der eigenen Haustür, im eigenen Ort Müll gesammelt und für mehr Umweltbewusstsein und Achtsamkeit gegenüber der Natur sensibilisiert.

WAS HAT DIE KINDER UND JUGENDLICHEN BEWEGT?

Es herrschte eine große Unsicherheit in Bezug auf die Onlineangebote. Hier waren intensive Absprachen mit den Eltern notwendig.

Viele Ängste in Bezug auf Corona waren Thema, wie die Angst um die eigene Gesundheit, um die Gesundheit von Familienangehörigen, Verwandten und Freunden. Auch im schulischen Bereich herrschte Unsicherheit: Wo bekomme ich Hilfe bei den Hausaufgaben, wie soll ich in der jetzigen Situation einen Praktikumsplatz finden oder eine Ausbildung oder ein Studium beginnen?



Neben der Sorge um die eigene Zukunft beschäftigten die Jugendlichen auch verstärkt allgemeine Gesellschaftsthemen, Politik und Religion.

So schwer dieses Jahr auch war, für unsere Arbeit konnten wir auch einige positive Effekte mitnehmen. So sind unsere Onlinekenntnisse gewachsen und wir sind stärker in den Bereich Social Media eingestiegen. Unsere Vernetzungsarbeit hat sich verbessert und wir haben neue Wege als Team gefunden. Durch die sich immer wieder ändernden Maßnahmen und Hygienekonzepte haben wir immer wieder auf unsere Arbeit vor Ort aufmerksam gemacht. Wir haben uns breiter aufgestellt und so eine neue Zielgruppe erreicht. Durch viele Gespräche innerhalb der Gemeinde/Kommune mit den Bürgern vor Ort wird die Jugendarbeit vor Ort nun stärker wahrgenommen.

KONTAKT

Steven Werkmeister

Goethestraße 13
35578 Wetzlar
Tel.: 0175 - 761 36 46

s.werkmeister@caritas-wetzlar-lde.de



INKLUSION AN SCHULEN



Das zurückliegende Berichtsjahr 2020 hat auch den Bereich Inklusion an Schulen vor große Herausforderungen gestellt. Als im März von einem auf den anderen Tag die Kinder nicht mehr zur Schule gehen durften, mussten neue Wege der Kommunikation zwischen den Teilhabekräften, dem Kind, der Schule und uns als Abteilung gefunden werden. Zunächst konnten wir uns gut telefonisch oder via Email absprechen und den Kontakt nicht abreißen lassen. Später kam der Kontakt über unterschiedliche Videokonferenzplattformen hinzu. Zu nennen wären insbesondere Wire, BlueJeans, Zoom und IServ auf Ebene der Schulen. Da einige Kinder die Notgruppen-Betreuung in den Schulen besuchen durften, konnten auch die dazugehörigen Teilhabeassistent*innen wieder in direkten Kontakt treten.

Die größte Veränderung war sicherlich die Vielfalt an Möglichkeiten, die Corona geschaffen hat. Dienstbesprechungen, Hilfeplangespräche, Sitzungen und Vorstellungsgespräche wurden ins digitale Format übertragen. Dieses Arbeiten aus dem Homeoffice lief bis auf wenige Ausnahmen reibungslos und wurde zum Teil auch als Bereicherung empfunden. Einen persönlichen Kontakt

kann dies jedoch nicht ersetzen. Besonders der Kontakt mit den Kindern war durch zum Teil nicht vorhandene Hardware erschwert. Hier musste Überzeugungsarbeit und auch Starthilfe geleistet werden.

In positiver Erinnerung geblieben ist zum einen jedoch die eine oder andere Dienstbesprechung mit den unterschiedlichen Teilhabekräften und der gute Austausch. Nach anfänglichem zähem Ringen um den Gesprächsfluss ins Laufen zu bekommen, entstand doch noch ein guter Austausch. Zum anderen muss sicherlich die Verabschiedung von Frau Petra Schuhmann als Abteilungsleitung genannt werden. Diese fand als hybride Veranstaltung statt. Die Teilhabeassistent*innen

konnten sich virtuell zuschalten und ihre Glückwünsche und Grußworte an Frau Schuhmann richten.

Insgesamt gesehen, hat die besondere Zeit auch einen besonderen Zusammenhalt geschaffen. Es konnte nach gemeinsamen Lösungen gesucht und oft auch gefunden werden.



KONTAKT

Melanie Hörr

Goethestraße 13
35578 Wetzlar
Tel.: 06441 - 902 62 70
m.hoerr@caritas-wetzlar-lde.de

BETREUUNG UND GANZTAG AN SCHULEN

„ Wie viel sind
eigentlich 1,5 Meter?

Mit Wirkung vom 18. März 2020 mussten alle Grundschulen schließen: und damit auch die Betreuungsangebote. Zeit für eine Schockstarre war aber nicht – sondern wir haben gleich überlegt, wie wir den Schulen bei der Aufrechterhaltung einer Notbetreuung für Kinder, deren Eltern in systemrelevanten Berufen tätig waren, unterstützen konnten. Es entwickelte sich eine Dynamik im Schulbetrieb, in der wir uns ständig anpassen mussten. Immer wieder neue Regeln und Vorgaben prägen seither die Schulkinderbetreuung an allen Grundschulen, an denen wir tätig sind.

ANGENEHME BETREUUNGSATMOSPHERE SCHAFFEN

1,5 Meter Abstand! Was oft schon den Erwachsenen schwer fällt, ist für die meisten Kinder unbegreiflich. Um dennoch die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen zu gewährleisten, wurden unsere Kolleg*innen plötzlich zu Hütern von Vorschriften und Regeln. Und nicht nur das, auch die vielen Fragen der Kinder zur Pandemie beherrschten den Alltag: Wie viel sind 1,5 Meter eigentlich? Wir haben das Maßband ausgepackt und nachgemessen: Puh, da ist ganz schön viel Platz dazwischen! Wenn jeder seine Arme noch gut ausstrecken kann, müsste es funktionieren.... Aber wie kann man dann noch Karten spielen? Und was können die Kinder stattdessen machen? Mit viel Kreativität, Improvisation und positivem Denken ist

es unseren Kolleg*innen vor Ort gelungen, trotz aller Schwierigkeiten eine möglichst gute und angenehme Betreuungsatmosphäre zu schaffen. Empathie und Solidarität stehen dabei stets im Mittelpunkt!



KONTAKT

Meike Hofmann

Goethestraße 13
35578 Wetzlar

Tel.: 0151 - 54 74 64 86

m.hofmann@caritas-wetzlar-ide.de

GEMEINWESENARBEIT

FAMILIENZENTRUM – EIN FAMILIENZENTRUM OHNE FAMILIEN – GEHT DAS?

Alle unsere Angebote mussten permanent an die jeweils aktuellen Corona-Regelungen angepasst werden. Manches konnte gut umgesetzt werden, wie z.B. das Treffen der Eltern-Kind-Gruppe auf dem Spielplatz im Freien. Für andere Angebote wurde ein strenges Hygienekonzept ausgearbeitet, wie z.B. das „Kleine Krabbeln“ mit nur wenigen Teilnehmenden. Während des „harten“ Lockdowns mussten auch Angebote entfallen. Alternativ wurden erstmals umfassende Online-Angebote erstellt. So konnte das Sportangebot „Mami get's fit“ in Kooperation mit dem Sportverein TV Wetzlar unkompliziert auf eine Online-Variante umgestellt werden. Zusätzlich sind neue Angebote entstanden wie z.B. der „Online-Kaffeeklatsch“ in Kooperation mit dem Familienzentrum Nauborn. Eltern haben online Knie- und Fingerreime erlernt, Infos zu verschiedenen Themen erhalten und hatten die Möglichkeit, sich untereinander auszutauschen.



WILLKOMMENSBESUCHE AN DER HAUSTÜR

Es war für alle ungewohnt, Alternativen für den persönlichen Kontakt zu finden. Telefonaufrufe und viele Emails ersetzten oftmals das persönliche Gespräch im Familienzentrum. Informationen zu den verschiedenen Aktionen sind meist über Email erfolgt oder über die Willkommensbesuche im Stadtteil.

Im Rahmen der „Frühe Hilfen der Stadt Wetzlar“ erhalten Familien im Westend, die ein Baby bekommen haben, einen Willkommensbesuch. Die Willkommensbesuche wurden fast durchgängig aufrechterhalten und an die aktuellen Corona-Richtlinien angepasst. Die Übergabe des Willkommenspakets erfolgte an der Haustür.



BESONDERE AKTIONEN

Es waren für das Jahr 2020 verschiedene Bastelangebote für Familien geplant. Da diese Angebote nicht stattfinden konnten wurden in Kooperation mit dem Mehrgenerationenhaus Dalheim, Bastel- und Beschäftigungstüten gepackt und an Familien im Westend und Dalheim verschenkt.



KONTAKT

Sandra Harrach-Prüller

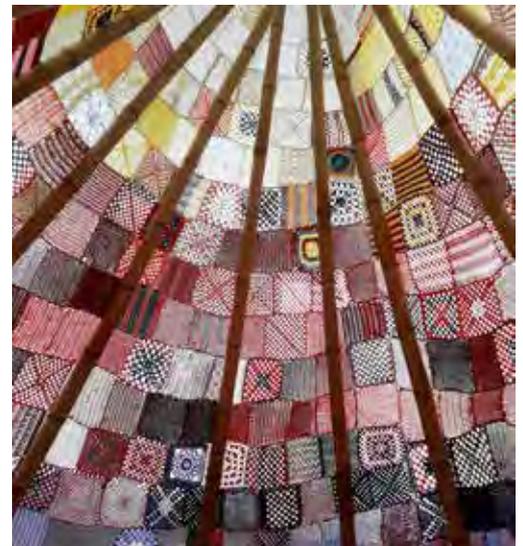
Horst-Scheibert-Straße 4
35578 Wetzlar
Tel.: 06441 – 447 52 30
familienzentrum@caritas-wetzlar-lde.de

NACHBARSCHAFTSZENTRUM – EIN TIPI FÜRS WESTEND

Sehr beeindruckt hat mich die Hilfsbereitschaft der Anwohner*innen und die Unterstützung vieler Ehrenamtlicher. Durch diese guten Nachbarschaftsbeziehungen konnten zu Beginn der Krise gerade für ältere Menschen unkompliziert Einkaufsdienste organisiert und so eine Grundversorgung mit Lebensmitteln sichergestellt werden.

Ein besonderes Projekt war das Herstellen eines Tipis. An diesem Projekt haben über 40 Teilnehmer*innen mitgewirkt.

Dank einer großen Wollspende entstand die Idee. Wollpakete wurden an Interessierte verteilt mit dem Auftrag, kleine Läppchen für ein gemeinsames großes Tipi zu häkeln. Das machte es möglich, auch in Zeiten der Kontaktbeschränkungen, Kontakt zu den Anwohner*innen zu halten und trotz der widrigen Umstände an einem „Großen Ganzen“ Kulturprojekt zu arbeiten.



Damit das Ziel noch in 2020 realisiert werden konnte, haben wir uns mit der Strickgruppe aus dem benachbarten Stadtteil Niedergirmes zusammengetan. Im September hatten beide Gruppen aus beiden Stadtteilen genügend kleine Läppchen angefertigt und Fördergelder über das Programm „Demokratie leben!“ wurden bewilligt.

Als Gruppentreffen nicht mehr möglich waren, wurde das Tipi von Teilnehmer*in zu Teilnehmer*in gebracht, um es fertig zu stellen. Im November wurde das Tipi dann im Innenhof des Nachbarschaftszentrums aufgestellt.

Egal, ob die Teile unterschiedlich groß sind, ob sie krumm oder schief oder sehr aufwendig gearbeitet wurden, es ist alles mit dabei. Das gemeinsame Ganze ist phänomenal, es geht um das Gefühl der Verbundenheit.

Sobald die Pandemie dies zulässt sind kleinere Veranstaltungen wie Lesungen und Erzählcafés in und um das Tipi geplant.

KONTAKT

Carla Hitz-Zucker

Horst-Scheibert-Straße 2
35578 Wetzlar
Tel.: 06441 – 2109 43
nachbarschaftszentrum@caritas-wetzlar-ide.de



SOZIALE STADT DALHEIM – ALTENBERGER STRASSE IM PROJEKT SOZIALER ZUSAMMENHALT

2020 war ein besonderes Jahr. Für die Gemeinwesenarbeit, deren Wesen auf der Begegnung mit Menschen und der Beziehung zu ihnen beruht, trifft dies im besonderen Maße zu. Distanzierung, das Tragen eines Mund- und Nasenschutzes, die Vermeidung von persönlichen Begegnung und dies alles über längere Zeiträume bei geschlossenen Räumlichkeiten. Die reduzierten Möglichkeiten mit Menschen in Kontakt zu treten, Beziehungen unter Distanz aufrecht zu erhalten, dies waren die besonderen Herausforderungen von denen unsere Arbeit im vergangenen Jahr gekennzeichnet war.



„ **Ansprechbar und
sichtbar bleiben für die
Bewohner*innen im Quartier**



Besonders wichtig war uns während der Pandemie, dass wir weiterhin für die Bewohner*innen des Quartiers ansprechbar und sichtbar blieben. In diesem Zusammenhang wurde besonders deutlich, wie wichtig die Lage und die Zugänglichkeit unseres Büros ist. Die Möglichkeit über das ehemalige Eisdielenfenster im Herzen von Dalheim mit den Bewohner*innen in direkten Kontakt zu treten, hat sich besonders bewährt. So sind wir für die Menschen auf Augenhöhe sichtbar und können unter Einhaltung der Abstands- und Hygienerichtlinien miteinander im direkten Gespräch sein.

BRIEFE GEGEN DIE EINSAMKEIT

Senior*innen erhielten zweimal im Monat Grüße, Informationen, Kekse und gebastelte Präsente per Brief. Die Briefe haben wir gemeinsam mit Ehrenamtlichen

im Stadtteil in den Briefkästen verteilt. Dazu haben wir sehr viele positive Rückmeldungen erhalten. Es war für viele einsame Menschen eine Abwechslung und be-

KONTAKT

Martina Reuter-Becker

Hohe Straße 19
35576 Wetzlar-Dalheim
Tel.: 06441- 567 43 55
soziale-stadt@caritas-wetzlar-lde.de



MITEINANDER FÜREINANDER – MEHRGENERATIONENHAUS IN DALHEIM

Im Jahr der Corona-Pandemie hat das Mehrgenerationenhaus in Dalheim über insgesamt 26 Wochen die Türe schließen müssen. Die generationenübergreifende Arbeit, die unser Haus mit Leben füllt, musste aus Hygienegründen eingestellt werden. Das hieß: kein Singen im Chor, kein gemeinsames Mittagessen, kein Tanzen beim Line-Dance, kein Malen, keine Hausaufgabenhilfe für die Kinder, keine Mutter-Kind-Gruppe und kein Lerncafé. Unser Angebot Le-sehund haben wir ins digitale verlegen können.



KONTAKTE DURCHS FENSTER

In den langen Zeiten des Lockdowns spielte unser Fenster eine zentrale Rolle: Bunte handgenähte Masken, ein kleiner Plausch, Beratungsgespräche, Informationen, eine Bücherausleihe und sogar die selbstgebackenen Weihnachtsplätzchen wurden über die Fenster im MGH und dem Quartiersmanagement weitergereicht.

Die stillen und ruhigen Zeiten ohne Besucher*innen haben wir für die Verschönerung und Erneuerung der Inneneinrichtung des Cafés genutzt. In Kooperation mit der „Wetzlarer Arbeitsloseninitiative“ (WALI) wurde die Theke im Café mit Mosaik gestaltet: ein absoluter Hingucker! Auch die neuen Möbel geben dem Café ein modernes und gemütliches Ambiente.

KUNSTAUSSTELLUNG UND MALWETTBEWERB

Um dem Mehrgenerationenhaus ein freundlicheres Gesicht nach außen hin zu geben, haben wir im Saal eine Kunstausstellung mit lokalen Künstler*innen organisiert, deren Bilder durch die Fenster bestaunt werden konnten. Auch der Malwettbewerb mit dem Motto „Was sehe ich, wenn ich in Zeiten von Corona aus dem Fenster schaue“ wurde mit einer Vernissage zum guten Abschluss gekrönt.

In den Sommermonaten konnten wir unter strengen Hygieneauflagen das Stadtteilfrühstück und das Donnerstagsnachmittags-Café bei schönem Wetter auf der Terrasse anbieten. Das Bedürfnis nach Kontakte im echten Leben war bei vielen Menschen sehr groß.

Insgesamt war 2020 ein anstrengendes Jahr, das gekennzeichnet wurde von „noch nie vorher erlebten Geschehnissen“. Ängste und große Unsicherheiten prägten das Miteinander im Stadtteil. Freundlichkeit, Unterstützung und Hilfestellungen, sich für den Anderen interessieren und einsetzen wurden zu wichtigen Parameter im Durchhalten.



KONTAKT

José Ruijgers

Hohe Straße 13
35576 Wetzlar-Dalheim
Tel.: 06441 – 444 63 33
mgh@caritas-wetzlar-lde.de

BERATUNG

SCHWANGERSCHAFTSBERATUNG IN WETZLAR UND DILLENBURG

„ Beratung
braucht Begegnung

Mit einem großen Teil unserer Klientinnen stehen wir über einen längeren Zeitraum in Kontakt. Den Zugang bildet meistens die Frage nach finanzieller Unterstützung aus der Bundesstiftung Mutter und Kind. Häufig ergeben sich schon vor der Geburt weitere Fragestellungen zur Existenzsicherung, zum Mutterschutz, zu Vorsorge und Hebammenhilfe, zu Trennungssituationen ... Auch nach der Geburt ist häufig noch die Unterstützung der Beratungsstelle gefragt bei Antragstellungen (Elterngeld/Kindergeld), bei der Suche nach niedrigschwelligen Unterstützungsmöglichkeiten, bei Fragen zur Verhütung, bei Behördenproblemen ...

Ab Mitte März wurde die Beratung ins Mobile Office verlegt: Die Beraterinnen arbeiteten von Zuhause aus und die Beratungen verliefen erstmals ausschließlich per Post, Email und telefonisch. Für Frauen, die schon vorher mit der Beratungsstelle in Kontakt standen, war dieser Wechsel relativ einfach zu bewerkstelligen – mit Ihnen konnten auch komplexere Problemsituationen besprochen werden.

Für neue Klientinnen war diese Situation deutlich schwieriger zu bewältigen – ohne Blickkontakt über teils doch sehr persönliche Themen zu sprechen, war oft nur sehr an der Oberfläche möglich. Mangelnde Sprachkenntnisse bei vielen unserer Klientinnen verschärften die Situation zusätzlich. Hier war die Unterstützung aus dem Dolmetscherpool von Carilingua in unkompliziert einzurichtenden Telefonkonferenzen und bei der Übersetzung von Briefen eine unverzichtbare Hilfe.

Neben Telefonaten, Briefen und Mailkontakten wurde den Klientinnen auch Videogespräche angeboten, was jedoch aufgrund technischer Hürden kaum in Anspruch genommen wurde.

Zwei Beraterinnen haben im März eine Schulung in Online-Beratung absolviert, sodass sie diese sichere Alternative noch bis heute parallel anbieten können.

Ab Mai wurden an beiden Beratungsstandorten coronakonforme Beratungsräume eingerichtet, sodass in Notlagen auch wieder persönlich Beratungsgespräche stattfinden konnten. Frauen, denen der persönliche Kontakt wichtig war, konnten wir außerdem Treffen im Freien und Beratungsspaziergänge anbieten. Im Hinblick auf die besondere Gefährdung der Schwangeren konnte auch von Seiten der Bundesstiftung auf ein persönliches Erscheinen für die Antragstellung verzichtet werden. Einige Klientinnen konnten sich mit den alternativen Beratungsangeboten gut anfreunden, weil sie hierbei keine Ansteckung für sich und ihr Kind befürchten mussten. Für manche war es auch eine Erleichterung, den oft aufwändigen Weg zur Beratungsstelle mit öffentlichen Verkehrsmitteln evtl. mit mehreren Kindern nicht auf sich nehmen zu müssen.

Der Zeitaufwand für die Beratungen war durch die genannten Rahmenbedingungen deutlich erhöht, dennoch waren die Beratungen weniger intensiv. Eine persönliche Intervention in Krisenzeiten war kaum möglich.

Die technischen Hilfsmittel, die im vergangenen Jahr den Kontakt ermöglicht haben, ergänzen zukünftig sicher unser Handlungsrepertoire, sie werden und können aber die persönliche Begegnung nicht ersetzen.

KONTAKT

Brigitte Baumann-Schaal (Wetzlar)

Tel.: 06441 9026-221 | b.baumann-schaal@caritas-wetzlar-lde.de

Marie Kuhl (Wetzlar)

Tel.: 06441 9026-223 | m.kuhl@caritas-wetzlar-lde.de

Ayfer Bulut (Wetzlar)

Tel.: 06441 9026-224 | a.bulut@caritas-wetzlar-lde.de

Eva Sträßer (Dillenburg)

Tel.: 02771 83 19 17 | e.straesser@caritas-wetzlar-lde.de



WILLKOMMENSKULTUR – FLÜCHTLINGS- HILFE UND EHRENAMT



Die Arbeit in der Willkommenskultur und der Migrationsberatung lebt von den Begegnungen und Kontakten zu den Menschen. Dies wurde 2020 auf eine harte Probe gestellt. Die persönlichen Kontakte mussten stark eingeschränkt werden und es gab kaum Möglichkeiten, coronakonforme Begegnungen zu schaffen. Trotzdem ist es uns durch Messengerdienste, Telefonate, Briefe und Postkarten gelungen, mit vielen Leuten in Kontakt zu bleiben. Da wo möglich, haben wir uns mit kleineren Gruppen persönlich getroffen oder etwas draußen unternommen. Die Beratung konnte unter Hygieneauflagen im Sommer überwiegend weiterhin stattfinden.

„DU KANNST DAS!“ DIGITALE LERNHILFE

Unser Lernhilfeprojekt „Du kannst das!“ war vor allem in der Lockdown-Phase ein ganz wichtiges Element, damit Kinder und Jugendliche aus Familien mit Fluchtbiographie nicht noch weiter abgehängt werden. Deshalb haben wir das Angebot verstärkt und zusätzlich in den Ferien an-

geboten. Den inhaltlichen Schwerpunkt haben wir auf den Bereich Digitalisierung gesetzt.

Ein Austauschgespräch mit Dagmar Schmidt (Abgeordnete von der SPD im Deutschen Bundestag) fand im KleiderTREFF statt. Hierbei ging es vor allem um das digitale Lernen und wie digitaler Unterricht in Zeiten von Corona stattfinden und verbessert werden kann. Ebenfalls wurde erörtert, wie der Verband von der Politik unterstützt werden kann.

FERIENSCHULEN

Nach der Summerschool in den Sommerferien zum Thema „Wie bewege ich mich im Internet“ ging es in den Herbstferien mit der Ferienschule weiter. Dort

wurde das Thema „Hörspiel“ bearbeitet. Die Kinder haben nach einer Woche intensiver Arbeit (eigene Texte schreiben, Recherchearbeiten und Gestaltung von einem Cover) ein eigenes Hörspiel auf die Beine gestellt, worauf alle am Ende sehr stolz waren.

In der Lernhilfe stellten wir fest, dass Kinder vor allem sprachliche Rückschritte machten. Lücken, die bereits gut aufgearbeitet waren, wurden wieder größer, da es zu Hause kaum möglich war, die Kinder zu unterstützen.

VIEL MOTIVATION BEI DEN EHRENAMTLICHEN

Die Bemühungen, die Lernhilfe unter Corona-Bedingungen aufrecht zu erhalten, war den Ehrenamtlichen immens wichtig. Trotz der stetigen Änderungen entwickelten die Ehrenamtlichen die Motivation über ihr bisheriges Engagement hinaus, zusätzlich in den Ferien tätig zu werden, da das Bedürfnis der Kinder wahrgenommen wurde.

So viel Bereitschaft und Engagement ist lobenswert und zeigt die große Motivation der Ehrenamtlichen. Somit ist

auch damit zu rechnen, dass die Bereitschaft zur Weiterarbeit in allen Bereichen erhalten bleibt und die Unterstützung der Ehrenamtlichen durch die Coronakrise nicht wegbricht.



MIGRATIONSBERATUNG FÜR ERWACHSENE

In der Beratung war vor allem das Thema Schulden und Behördenbriefe relevant. Durch Verlust der Arbeitsstelle kam es bei einigen Klienten zu einer Überschuldung. Andere die Arbeit suchten, wurden nicht fündig, nicht einmal für Aushilfsjobs. Da viele Behörden ihren persönlichen Kontakt eingeschränkt hatten, wurde es zunehmend wichtiger, in der Beratung als Schnittstelle zu fungieren. Was vorher einige durch persönlichen Kontakt in einer Beratungsstelle hätten selbst erledigen können, war so nicht mehr möglich und sie benötigten Unterstützung in Form einer Übernahme der Aufgaben.



KONTAKT

Linda Heising

Hintergasse 2
35683 Dillenburg
Tel.: 02771 – 83 19 12
l.heising@caritas-wetzlar-lde.de

EHE-, FAMILIEN - UND LEBENSBERATUNG

Die Belastung der Klienten hat zugenommen, viele waren in Kurzarbeit oder zusätzlich belastet durch Homeoffice und Home-Schooling der Kinder. Da unsere Klienten in der Regel schon in sehr belasteten Beziehungen leben hat dies die Situation noch verschärft. Auch Symptome von Depression, Ängsten und Einsamkeit haben sich verschärft.

Im ersten Lockdown haben wir den Kontakt zu unseren Klienten meist über Telefon gehalten. Für Neuansfragen von Klienten haben wir unsere Diensthandynummern auf der Homepage und auf Aushängen zur Verfügung gestellt. So waren wir zusätzlich zur Anfragemöglichkeit über das Kontaktformular oder die Mailadressen auf der Homepage gut erreichbar. Während der Lockdowns wurde aus dem Homeoffice gearbeitet. Ab September konnten wir Redmedical und BlueJeans für die Videosprechstunden nutzen.

Bei gutem Wetter haben wir Einzeltermine als Walk and Talk oder Parkbankberatung angeboten.

Die Nachfrage hat auch lediglich im April 2020 etwas nachgelassen, den Rest des Jahres waren die Anfragen konstant und eher leicht steigend.



” **Corona hat als Brennglas wunde Punkte von Personen und Beziehungen offengelegt**

ONLINEBERATUNG

Wir haben als Beraterinnen die Fortbildung für die Onlineberatungsplattform des Caritasverbandes absolviert und konnten ab Ende Mai auch Beratung über die online Plattform des Caritasverbandes anbieten. Eine gute technische Ausstattung war für die Beratung notwendig.

KONTAKT

Regine Syska, Marion Stroh

Goethestraße 13
35578 Wetzlar
Tel.: 06441 – 902 62 26
eff@caritas-wetzlar-lde.de



NOT DURCH HOHE STROMRECHNUNGEN STROMSPAR-CHECK AKTIV

Im März/April 2020 brach die Nachfrage nach Stromspar-Checks zunächst vollkommen ein. Angefangene Checks wurden zunächst auf Eis gelegt. Für das Beschäftigungsprojekt wurde in dieser Zeit ein Programm zur Fortbildung aufgelegt. Mit dabei war viel Online-recherche, damit die Stromsparhelfer den Markt für sparsame Geräte kennen. So können sie nun sehr realistisch Vorschläge zu Neuanschaffungen unter Berücksichtigung der Amortisation machen.

KOMBINATION VON TELEFONBERATUNG UND HAUSBESUCH

Da die Nachfrage nach Checks nach etwa zwei Monaten wieder anzog und auch die Not durch hohe Stromrechnungen weiter akut war, wurde nach Möglichkeiten gesucht, wieder eine Beratung anzubieten. Wir haben dies zunächst mit Telefon-Checks ausprobiert. Dabei haben wir den Kunden ein Strommessgerät für die Steckdose zur Verfügung gestellt. Dann wurden die Kunden durch ihren Haushalt gelotst um ihre Stromverbraucher zu messen. Einige Kunden haben dies sehr dankbar angenommen. Dabei war es oft wichtiger, mit jemandem sprechen zu können, als das Ergebnis des Checks.

Dieses Format ist allerdings sehr zeitaufwendig. Es konnte dann auf ein kombiniertes Format umgestellt werden: Es wurde am Telefon schon vorab viel über Geräte, Nutzungsverhalten, Abrechnungen usw. abgefragt. Dann wurden Vereinbarungen über Corona-Hygiene-richtlinien getroffen und vor Ort schnell gemessen. Auf diese Weise konnte der Stromspar-Check mit etwas reduzierten Checkzahlen aufrechterhalten werden.

KONTAKT

Dirk Vollers

Hohe Straße 19
35576 Wetzlar-Dalheim
06441-4453573
stromspar@caritas-wetzlar-lde.de



Gutmensch

Jemand, der
Zusammenhalt sichert.

Sei gut, Mensch!

Die ganze Geschichte: SeiGutMensch.de



ANZIEHECKE

” Schaufenstershopping und Überraschungstüten

Mehrere Herausforderungen gab es in der Anzieh-Ecke, dem Secondhand-Laden in der Wetzlarer Altstadt zu bewältigen.

- **Wie schützen wir die Ehrenamtlichen, die auf Grund ihres Alters zur Risikogruppe zählen?**
- **Wie halten wir aber auch den Kontakt zu ihnen, da gerade sie häufig einsam sind, ihr Ehrenamt vermissen und Ängste haben?**
- **Wie sind wir für unsere Kundinnen und Kunden da, die gerade zur Winterzeit Kleidung benötigen?**
- **Wie gehen wir mit den vielen Anfragen von Leuten um, die während des Lockdowns Kleidung aussortiert haben und nun ihre Sachen bei uns abgeben wollen?**



Viele Fragen und viele Unsicherheiten also. Doch man kann sagen: Wir haben diese Zeit trotz der schwierigen Umstände gut gemeistert!

PFADFINDERINNEN UND KOLLEG*INNEN AUS ANDEREN ARBEITSBEREICHEN HELFEN MIT

Als Unterstützung im Laden konnten wir junge Pfadfinderinnen gewinnen. Auch die Kolleg*innen der Katholischen Fachstelle für Jugendarbeit (KFJ) haben uns geholfen, die Berge an Kleiderspenden zu sortieren. Auch Kolleginnen aus Bereichen die schließen mussten, haben tatkräftig im Laden mitgearbeitet.

Eine große Unterstützung waren auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stromspar-Checks. Sie halfen beim Saisonwechsel, sorgten als „Türsteher“ am Eingang für einen geregelten Einlass und den nötigen Abstand und organisierten den Verkauf.

PROJEKT FIZ

FIZ – FAMILIEN IM ZENTRUM



In der Zeit der Geschäftsschließungen haben wir Überraschungstüten für Kinder, Frauen und Männer in unterschiedlichen Größen gepackt. Außerdem konnten die Menschen telefonisch ihre Bestellungen bei uns aufgeben.

Ich bin froh, dass so viele Ehrenamtliche trotz der langen „Pausenzeit“ dabei geblieben sind und weitermachen wollen. Ein großer Dank gilt dem ganzen Team der Anzieh-Ecke für ihren Einsatz und den Zusammenhalt!

Ein Kooperationsprojekt von Caritas und Pfarrei

TSCHÜSS SOMMER – HALLO HERBST!

Unter diesem Motto fand im Oktober im Rahmen des Projektes „FiZ – Familien im Zentrum“ ein Herbstspaziergang im Westend statt.

Knapp 50 Eltern und Kinder machten sich im Oktober unter den vorherrschenden Hygienebedingungen auf den Weg in Richtung Weinberge. Begleitet wurden sie von den Kolleginnen aus der Kita, dem Familienzentrum und der Gemeindecaritas, die den Tag zum Thema „Erntedank“ mit Theresia Hermann, Pastoralreferentin in der katholischen Pfarrei Unsere Liebe Frau Wetzlar organisiert hatten.

Ein Mitmachgedicht zum Thema Herbst bildete die Begrüßung. Welche Geräusche macht der Herbst, wie

KONTAKT

Wiebke Aßheuer

Goethestraße 13
35578 Wetzlar
Tel.: 06441 – 902 62 27
w.assheuer@caritas-wetzlar-lde.de





nen, Kleidertauschpartys, Sonntags-spaziergänge, ein Caféangebot, Familienfeste, Elternabende und vieles mehr.

Das Bistum Limburg bietet Beratung und Begleitung an und bezuschusst die teilnehmenden Einrichtungen mit jährlich 10.000,- €, zunächst für drei Jahre. Bei erfolgreicher Umsetzung des FiZ-Anforderungskataloges erfolgt die Zuschussung langfristig. Dazu werden im dreijährigen Turnus Qualitätsaudits durchgeführt.

schmeckt er und wie sieht er aus? Für die Wanderung wurden an alle Familien kleine Stoffbeutel verteilt. Darin sammelten die Kinder auf dem Weg alles was der Herbst zu bieten hat: Bunte Blätter, Steine, Äste, Federn, Moos, Blumen, Hagebutten, Eicheln oder Bucheckern.

Auf einer großen Wiese gab es dann ein gemeinsames Picknick. In einem großen Kreis legten die Familien ihre Picknickdecken aus. In der Mitte wurden die gesammelten Gaben zu einem Mandala gelegt und gemeinsam gesungen. Das ergab ein tolles buntes Bild!

Dann freuten sich alle auf die verdiente Stärkung. Das Café Freiraum hatte leckere Muffins gebacken und es gab Apfelschorle und Kaffee.

Ein toller Ausflug bei dem sich alle einig waren: Das wollen wir gerne wiederholen!

WAS GENAU IST EIGENTLICH FIZ?

Ziel ist es, Kindern und Familien einen niedrighwelligen Zugang zum Glauben und zur Kirchengemeinde zu ermöglichen. Und dies passiert direkt dort, wo Familien täglich ein und ausgehen. Im Familienzentrum und der Kita der Caritas im Westend gibt es daher vielfältige Angebote für die ganze Familie: Familiengottesdienste, Kindertur-



Gutmensch

Jemand, der
Menschlichkeit pflegt.

Sei gut, Mensch!
Die ganze Geschichte: SeiGutMensch.de



BEREICH GESUNDHEIT, PFLEGE & SOZIALE SICHERUNG

EIN RÜCKBLICK VON BEREICHSLEITER **JENS-UWE MÖGLICH**

Im Bereich sind massive Veränderungen des Arbeitsalltages aufgetreten. Der Kontakt wurde gleichwohl fast durchgängig bis auf wenige Ausnahmen gehalten und den veränderten Bedingungen gemäß „anders“ gestaltet. In der ambulanten Pflege und in der Arbeit mit obdachlosen Menschen wurden die Kontakte unter den veränderten Rahmenbedingungen mit erhöhtem Schutz der Betroffenen wie auch der Mitarbeiter*innen organisiert. Die Ambulante Pflege fand durchgehend in den Haushalten der zu pflegenden Patient*innen statt.

Neu war für viele Kolleg*innen die Einführung des Homeoffice. Nach Umstellungsschwierigkeiten haben erste Stimmen auch die Vorteile von zumindest gelegentlichen Tagen des konzentrierten Arbeitens von zu Hause aus benannt.

Die unzähligen Videoformate mit bekannten oder neuen Geschäftspartner*innen bleiben in Erinnerung. Der Digitalisierungsschub wäre ohne die Notwendigkeit nicht in der Geschwindigkeit in den verschiedenen Diensten angekommen. Einige Meetings sind auch im digitalen Format möglich, vieles wird aber auch in Zukunft die vertraute, persönliche Gesprächsatmosphäre benötigen. Unsere Klient*innen und Patient*innen haben unterschiedlich auf die neuen Kommunikationswege reagiert. Manche kommen mit den neuen Formaten zunehmend besser aus, andere sind in der persönlichen Isolation abgetaucht und haben keinerlei Zugang zu den digitalen Plattformen.

Die Geschwindigkeit der Abfolge von immer wieder aktualisierten Regelungen hat viele unserer Klienten auch frustriert zurückgelassen. Diese letzte Gruppe dürfen wir nicht aus dem Auge verlieren.

Die Ambulante Pflege, die Tagespflege, die Arbeit mit Obdachlosen oder psychisch erkrankten Menschen



braucht auch in Zukunft die persönliche Präsenz von Mensch zu Mensch. Mit den notwendigen Schutzmaßnahmen sind wir hier auch in Zukunft gut aufgestellt und in unseren unterschiedlichen Professionen gefragt, gebraucht und nahe bei den Menschen.

Wir müssen, können und werden unsere Arbeit mit den Menschen immer wieder neu gestalten und erfinden.

KONTAKT

Jens-Uwe Möglich

Goethestraße 13
35578 Wetzlar
Tel.: 06441 – 902 64 20
j.moeglich@caritas-wetzlar-ide.de

AMBULANTE PFLEGE

CARITAS SOZIALSTATION

„ Das Jahr hat uns
sehr viel Kraft gekostet

Die Mitarbeiter*innen der Sozialstation haben ihre Patientinnen und Patienten ohne Unterbrechung im häuslichen Umfeld gepflegt und betreut.

Durch Corona, hat sich unsere Arbeit deutlich erhöht. Die Patientenfragen für die häusliche Versorgung haben deutlich zugenommen.

Auch die Aufklärung und Beratung der Patientinnen und Patienten und deren Angehörigen nahm teilweise viel Zeit in Anspruch. Viele waren sehr unsicher und ängstlich.

Die verschärften Hygienevorgaben und Kontaktbeschränkungen erforderten einen hohen personellen und logistischen Aufwand, da Mitarbeiterinnen freigestellt oder Einsatzbereiche voneinander getrennt werden mussten. Auch für die Testung unserer Mitarbeiterinnen mussten Ressourcen freigestellt werden.

Glücklicherweise hatten wir nur sehr wenige Coronafälle unter den Mitarbeiter*innen und den Patient*innen zu verzeichnen.

Positiv sehen wir, dass unser Team durch die Herausforderungen der Corona-Pandemie stärker zusammengewachsen ist.

KONTAKT

Wolfgang Redant

Wetzlarer Straße 9
35580 Wetzlar/Nauborn
Tel.: 06441 – 902 63 00
sozialstation@caritas-wetzlar-ide.de



AMBULANTER DEMENZ- UND BESUCHSDIENST

„ Die Belastung der
pflegenden Angehörigen
war so groß wie noch nie



Das Jahr 2020 war für den Ambulanten Demenz- und Besuchsdienst ein besonderes Jahr. Im März mussten wir unsere Schulung zum Ehrenamtlichen Demenzbegleiter sowie für pflegende Angehörige vorzeitig abbrechen. Wir konnten keine Stammtische, Weiterbildungen oder andere Angebote für unsere Demenzbegleiter anbieten. Auch unser Betreuungsangebot konnte nicht im gewohnten Umfang stattfinden. Dabei war der reale Betreuungsbedarf und die Belastung der pflegenden Angehörigen so groß wie noch nie. Viele

Angehörige schilderten uns in Telefonaten ihre Gefühle des Alleingelassen seins, Ängste und Überlastung. Die Einsamkeit war bei vielen sehr groß. Viele Demenzpatienten haben durch mangelnde Ansprache schneller abgebaut, als es vielleicht mit entsprechender Förderung und Ansprache geschehen wäre. So gut es durch die Coronaverordnungen möglich war, haben wir versucht über das Telefon, Kontakte zu halten, ein offenes Ohr anzubieten, regelmäßig nachzufragen und so die Not etwas abzufangen.



KONTAKT

Elvira Schmidt, Doris Stellwag

Rathausstraße 17
35764 Edingen
Tel.: 06449 – 71 95 04
ambdemenzdienst@caritas-wetzlar-lde.de



CARITAS TAGESPFLEGE „AM FALKENECK“ BRAUNFELS

In Erinnerung bleibt uns im Team der Tagespflege sicherlich die Notbetreuung. Wo sich sonst bis zu 12 Gäste aufhalten, hatten wir zeitweise nur zwei bis drei Gäste, teilweise hielt sich sogar nur ein Gast in unseren Räumlichkeiten auf. Das war eine schwierige Zeit für die Gäste, auf einmal war alles so leer und ungewohnt.

Der komplette Tagesablauf angefangen vom Betreten bis zum Verlassen der Tagespflege und dem Ablauf des Fahrdienstes mussten geändert und den Pandemieanforderungen angepasst werden. Routinen wie das gemeinsame Singen, Basteln oder sportliche Aktivitäten mussten komplett wegfallen.

Auch für diejenigen, die auf Grund der Verordnungen nicht kommen durften und von ihren Angehörigen zu Hause versorgt werden mussten, war das eine Herausforderung. Durch viele und regelmäßige Telefonate haben wir die Angehörigen immer über die jeweiligen Veränderungen und Verordnungen informiert und den Kontakt gehalten.

Das ständige Tragen des Mundschutzes führte zu Kommunikationsschwierigkeiten und Unsicherheit bei den Gästen, die zum großen Teil schwerhörig sind.

Positiv können wir vermerken, dass wir es innerhalb des Teams geschafft haben, sehr flexibel auf Veränderungen zu reagieren.

Wir hoffen sehr, dass sich dieses Szenario nicht wiederholt. Aber wenn doch, dann sind wir gut vorbereitet.

KONTAKT

Tatjana Fischer

Wetzlarer Straße 9
35580 Wetzlar-Nauborn
Tel.: 06441 – 902 63 00
sozialstation@caritas-wetzlar-lde.de



BERATUNG

BERATUNGSSTELLE FÜR ÄLTERE MENSCHEN UND ANGEHÖRIGE

Senioren gehören oftmals zur Hochrisikogruppe. Deshalb haben sie ihre Kontakte zu anderen Personen stark reduziert oder ganz abgebrochen. Die zunehmende Vereinsamung hat bei den älteren Menschen zu seelischen Problemen, wie Angst und Hoffnungslosigkeit geführt. In gemeinsamen Gesprächen haben wir überlegt, wie man auch ohne persönlichen Kontakt mit anderen Menschen in Verbindung bleiben kann. Manchmal hat es geholfen, einfach zuzuhören, nach einiger Zeit nochmal anzurufen und nachzufragen - „Wie geht es Ihnen?“

Viele Hilfsangebote waren nur in eingeschränkter Form vorhanden oder wurden überhaupt nicht angeboten. Beispielhaft ist hier die Kurzzeitpflege zu nennen. Dadurch waren die pflegenden Angehörigen in speziellem Maße belastet und suchten Rat in der Beratungsstelle.



Durch die Renovierung der Beratungsstelle in Dillenburg im März 2020, waren wir auf das Arbeiten im Homeoffice gut vorbereitet und es kam nur vereinzelt zu Schwierigkeiten, die aber schnell wieder behoben werden konnten.

„ Vereinsamung
der älteren Menschen
auffangen

Die Beratungen haben überwiegend telefonisch, per E-Mail, schriftlich oder per Videotelefonie stattgefunden. In den Sommermonaten konnten vereinzelt Hausbesuche oder Beratungen in der Beratungsstelle stattfinden.

KONTAKT

Elke Schmidt

Hintergasse 2
35683 Dillenburg
Tel.: 02771 - 83 19 19

seniorenberatung@caritas-wetzlar-lde.de



BETREUUNGSVEREIN



„ Langfristige
Auswirkungen sind noch
nicht absehbar

Die Arbeit lässt sich pandemiebedingt nicht mit der Arbeit in den Jahren zuvor vergleichen. Gleichwohl ist die Betreuungsführung in 2020 nicht zu kurz gekommen. Die Kontakte wurden neugestaltet, methodische Kreativität war extrem angesagt: Treffen mit Masken, im Freien, häufig an einem Stehtisch hinter dem Beratungshaus fanden statt. Auf Grund der erschwerten Bedingungen führte mancher Kontakt schneller zum Thema, als im zuvor standardisierten Beratungssetting. Ab März führten wir die meisten unserer Kontakte telefonisch oder virtuell. Mit den digitalen Formaten zur Querschnittsarbeit erreichten wir andere Zielgruppen

als durch die bisherigen Präsenzformate. Unser Curriculum zur Schulung ehrenamtlicher Betreuer haben wir daher als Hybridveranstaltung angeboten: Einige Teilnehmer*innen waren vor Ort anwesend, andere schalteten sich digital dazu.

Die unter gesetzlicher Betreuung stehenden Menschen haben sich den geänderten Rahmenbedingungen anpassen müssen.

Die Beratungen zu den vorsorgenden Verfügungen wurden fast ausschließlich telefonisch oder auf schriftlichem Weg erbracht. Wir rechnen gleichwohl mit einem Nachholbedarf, insbesondere was die zuvor gerne nachgefragten Hausbesuche zu Beratungsgesprächen angeht. Hier bleibt abzuwarten, wann und in welcher Form dieses Format der Beratung wieder angeboten werden kann.

KONTAKT

Goethestraße 13
35578 Wetzlar
Tel.: 06441 – 902 64 21
betreuungsverein@caritas-wetzlar-lde.de

WOHNUNGSLOSENHILFE

CARITASHAUS

„ Die Grundversorgung der wohnungslosen Menschen muss sichergestellt sein



Während des letzten Jahres konnten wir im Caritashaus beobachten, dass die Pandemie und die daraus resultierenden Maßnahmen die Lebensumstände unserer Klientel nochmal erheblich erschwerten. Wir erkannten auch, dass wir besonders in dieser Zeit für unsere Klienten gut erreichbar bleiben müssen. Viele unserer Unterstützungsangebote stellen für die Menschen ohne festen Wohnsitz eine notwendige Grundversorgung dar: Essen, Übernachten, Duschen, Wäsche waschen, Geld in Form der Tagessätze erhalten.

Unsere Essensangebote wurden ersetzt durch die Versorgung mit Essens- und Lebensmittelgutscheinen sowie selbstgepackten Carepaketen. Diese Versorgung wurde vor allem durch eine hohe Spendenbereitschaft von Anwohnern und Gewerbetreibenden ermöglicht, wofür wir sehr dankbar sind.

HYGIENEBESTIMMUNGEN

Um die geltenden Hygienebestimmungen und Abstandsgebote einzuhalten, mussten wir unsere Angebote kreativ umgestalten. Innerhalb der Tagesstätte und in der Übernachtungseinrichtung hatten wir strenge Zugangsbeschränkungen und Grenzen für die Besucherzahl sowie Hygieneregeln. Regelmäßig haben wir Hygieneartikel wie Seife, Desinfektionsmittel und Mund-Nasen-Masken an unsere Klienten verteilt.

Glücklicherweise wurden uns in der ersten Zeit viele selbstgenähte Stoffmasken zusätzlich zu den FFP2- und medizinischen Masken gespendet.





HOHE SPENDENBEREITSCHAFT IN DER BEVÖLKERUNG

Insgesamt erinnern wir uns daran, dass sich viele Menschen aus Wetzlar mit unseren Klienten solidarisiert und intensive Gedanken gemacht haben, wie sie diese unterstützen können. Geld- und Sachspenden wurden uns zur Verfügung gestellt. Besorgte Mitbürger*innen wiesen uns telefonisch vermehrt auf Hilfebedürftige hin, die auf der Straße übernachteten. Gleichzeitig haben wir in dieser schweren Zeit auch unsere Klienten als sehr umsichtig und kooperativ erlebt.

Eine dringend notwendige und schon weitgehend vorbereitete Renovierung unseres Wohnheimes mit seinen vierzehn Einzelzimmern mussten wir auf 2021 verschieben.

ZEIT FÜR GESPRÄCHE

Gleichzeitig waren wir aber nicht nur im Bereich der Überlebenshilfe gefordert, sondern auch bei der Gestaltung der Gesprächskontakte. Persönliche Kontakte wurden durch das Fenster oder im Außenbereich geführt, egal bei welchem Wetter oder bei welcher Jahreszeit.

DIGITALE AUSSTATTUNG FEHLT

Als besonderes Problem unserer Zielgruppe stellte sich in diesem Zusammenhang die fehlende technische Grundausstattung und das fehlende technische Know-How heraus. Nun, wo sich vieles in den digitalen Raum verlagert hat, war das besonders auffällig. Für unsere Klienten war es noch schwieriger als ohnehin, ihren Verbindlichkeiten nachzukommen. Häufig nahmen wir für sie eine Brückenfunktion ein. Wir stellten den Kontakt zu Ämtern und Behörden her, wo eine persönliche Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung nicht mehr möglich war.



KONTAKT

Julia Kusminder

Braunfelder Straße 1
35578 Wetzlar
Tel.: 06441 – 92 26 12
caritashaus@caritas-wetzlar-lde.de

VIELEN DANK
FÜR IHRE
UNTERSTÜTZUNG!



PROJEKTE 2020

Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen Projekte vor, deren wertvolle Arbeit ohne Spenden nicht geleistet werden könnte. Die Projekte können wir mit Hilfe von Geldern aus Stiftungen und Lotterien finanzieren. Doch auch kleine Beträge helfen uns sehr, unsere Arbeit fortzuführen. Ob Sie uns als Privatperson mit einer monatlichen Summe helfen, an Ihrem Geburtstag oder zur Weihnachtsfeier in ihrer Firma für eines unserer Projekte sammeln. Jede Spende ist willkommen und leistet direkte Unterstützung für Kinder, Familien und hilfebedürftige Menschen in der Region!

SOZIALER TREFFPUNKT IN EDINGEN – MIDDE IM DORF

Finanziell unterstützt von
der Deutschen Fernsehlotterie und
der Rittal Foundation

In der Rathausstraße 17 in Edingen entsteht unter dem Motto „Mitte im Dorf“ ein Gemeinwesenprojekt des Caritasverbandes. Nicht nur Edinger, sondern auch Bewohner von Nachbarorten, sollen in dem „Wohnzimmer für alle“ eine Begegnungsstätte finden, in der Gemeinschaft und Vielfalt gelebt werden. In angenehmer und gemütlicher Atmosphäre können Menschen hier Kaffee trinken, Zeitung lesen, Gemeinschaft erleben und zusammen mit anderen Zeit gestalten. Der Ambulante Demenz- und Besuchsdienst der Caritas bietet in Kooperation mit der Hauskrankenpflege Lahn-Dill Beratung, Unterstützung und Schulungen für Menschen mit Demenz und deren

Angehörige in den Räumlichkeiten an. Aber auch Privatpersonen und Vereine können die Räume für Angebote und Veranstaltungen von der Familienfeier, über den Geburtstagsempfang bis zum Dorffest nutzen.

Weitere Förderungen:

Das Projekt wird für drei Jahre gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland (Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft) und das Land Hessen (Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz). Es ist eingebunden in den Europäischen Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des Ländlichen Raums.

Beratend und fördernd ist der Lahn-Dill-Kreis über die Abteilung für den Ländlichen Raum an dem Projekt beteiligt.

Weitere Infos:
www.caritas-wetzlar-lde.de/MiddelmDorf



HILFE BEI DEN SCHUL- AUFGABEN FÜR KINDER AB DER 1. KLASSE – LERNHILFE DIGITAL

Finanziell unterstützt durch
den Innovationsfond des Bistum Limburg
sowie der Rittal Foundation

Geschlossene Schulen, Homeschooling, Wechselunterricht... An den Schulen herrschte durch die Corona-Krise zeitweise der Ausnahmezustand. An einen geregelten Unterricht war vielerorts nicht zu denken. Schülerinnen und Schüler hatten und haben viel Schulstoff aufzuholen. Sie müssen aufgefangen werden und brauchen Unterstützung, um nicht abgehängt zu werden.

Die digitale Lernhilfe unterstützt Kinder und Jugendliche, die durch den ausgesetzten Schulunterricht Rückstände im schulischen Lernen haben. In der Coronazeit wurde die kostenlose Lernhilfe kurzerhand ins digitale verlegt. Kinder und Jugendliche ab der 1. bis zur 10. Klasse können an bis zu drei Tagen in der Woche Themen aus dem Unterricht und dem Homeschooling aufarbeiten. Dazu wurden Lernbegleiter*innen ausgebildet, die die Kinder per Video bei den Hausaufgaben unterstützen.

INDIVIDUELLE BEGLEITUNG

Je nach Alter und Schulfach werden die Kinder ganz individuell und abgestimmt auf die jeweiligen Bedarfe begleitet. Besonders Kinder, die vor dem Abschluss der Grundschule und dem Übergang in die weiterführende Schule stehen und diejenigen, die erst vor kurzem nach Deutschland gekommen sind, stehen hier im Fokus.



SPENDENPROJEKT MIT DEN KIRCHENGEMEINDEN – DIGITALPATEN

Finanziell unterstützt durch Spenden
von Privatpersonen, der Kirchengemeinden
sowie aus Mitteln der Caritasstiftung Wetzlar
und durch den Fonds „Partnerschaft mit
Flüchtlingen“ des Caritasverbandes für
die Diözese Limburg

Unter dem Slogan „Digitalpaten“ haben Caritas und die katholischen Kirchengemeinden während des Corona-Lockdowns dazu aufgerufen, Kinder und Jugendliche im Homeschooling zu unterstützen. Ziel der Aktion: Schüler*innen, die zu Hause mangels digitaler Ausstattung keine Schulaufgaben erledigen können, schnell und unbürokratisch mit dem nötigen Equipment auszustatten.

KOOPERATION MIT ELEKTROFACHMARKT EXPERT

In einem dreiköpfigen Beirat aus Vertreter*innen des Caritasverbandes und der Domgemeinde, haben wir uns darüber verständigt, wie wir am besten helfen können. Unsere Lösung: Die Ausgabe von Gutscheinen für Drucker, Laptop oder Tablet. Dazu haben wir mit dem Elektrofachmarkt Expert Klein für Wetzlar, Dillenburg und Gießen eine Kooperation geschlossen. Dieser hat zusätzlich kostengünstige Office Pakete an die Familien ausgegeben. Durch die Aktion konnten knapp 45 Familien aus Wetzlar und dem Lahn-Dill-Kreis unterstützt werden.



MIT „CARILINGUA“ SPRACHBARRIEREN ÜBERWINDEN

Gefördert von der Aktion Mensch,
dem Bistum Limburg sowie der
Rittal Foundation

Ob beim Arzt, beim Elterngespräch in der Schule oder im Kontakt mit der Behörde: Kommunikation mit Händen und Füßen hilft nicht immer weiter. Wenn die deutschen Sprachkenntnisse nicht ausreichen, fällt es schwer, ein wichtiges Anliegen zu vermitteln oder komplexere Probleme zu verstehen. Seit Herbst 2018 gibt es CariLingua. Das Projekt vermittelt Sprach- und Kulturmittlernde, die in Situationen mit Sprachbarrieren dolmetschen.

Die Sprach- und Kulturmittlernde können für etwa 40 Sprachen an Institutionen, Behörden oder im Gesundheitswesen vermittelt werden. Ihr Einsatz in Beratungsstellen, Ämtern, Schulen und Kindergärten, Arztpraxen aber auch Kirchengemeinden ist kostenlos. Tätig sind hier vor allem jüngere Menschen, die selbst nach Deutschland geflüchtet sind oder Migrationshintergrund haben.

CariLingua wird überaus gut angenommen, derzeit finden durchschnittlich etwa zehn Einätze wöchentlich statt. Die Koordinatorin Stephanie Müller pflegt den Sprach- und Kulturmittlerpool, hält Kontakt zu den Dolmetschenden, organisiert Weiterbildungen und vermittelt Anfragen weiter. Daneben gibt es auch einen bürokratischen Aufwand zu bewältigen, bei dem das Projekt von einer Verwaltungskraft unterstützt wird. All das ist nicht ohne Förderung zu stemmen.

Weitere Infos:
www.caritas-wetzlar-lde.de/carilingua



ONLINE. ANONYM. SICHER. ONLINE-SOZIALBERATUNG

Gefördert über die Stiftung Deutsches
Hilfswerk und die Caritas-Gemeinschafts-
stiftung im Bistum Limburg

2020 sind wir in die Online-Sozialberatung eingestiegen. Eine Kollegin und ein Kollege beraten Menschen die Unterstützung brauchen oder in eine Krisensituation geraten sind. Gemeinsam werden Lösungen entwickelt: online, anonym und sicher.

Die Themen sind ganz unterschiedlicher Natur:

- Clearing: Aufzeigen geeigneter Hilfe- und Unterstützungsangebote
- Unterstützung bei der Beantragung finanzieller Hilfen
- Orientierungs- und Entscheidungshilfen in persönlich belastenden Situationen (z.B. bei Erziehungsproblemen, Problemen im Beruf oder in der Familie, Trennungs- oder Scheidungssituationen)

Die Beratung erfolgt über die sichere Beratungsplattform des Deutschen Caritasverbandes. Auf Wunsch beraten die Kolleg*innen auch via Chat oder Videochat.

Die Anfragen werden innerhalb von 48 Stunden beantwortet. Der Ablauf ist ähnlich wie die Kommunikation über E-Mail, aber eben viel geschützter. Über die Online-Plattform ist es möglich, Anträge oder Bilder hochzuladen. Die Online-Beratung funktioniert auch auf Tablets und Smartphones.

Weitere Infos:
www.caritas.de/onlineberatung

KONTAKT PROJEKTE

Bernd Blecker

Goethestraße 9
35578 Wetzlar
Tel.: 06441 – 902 6112
b.blecker@caritas-wetzlar-lde.de



DER VERBAND

VERWALTUNG & FINANZEN

EIN RÜCKBLICK

ORGANIGRAMM

HAUPT- UND EHRENAMTLICHE

ERGEBNISÜBERSICHT

SPENDEN

ORGANE

DIENSTE & EINRICHTUNGEN

ADRESSÜBERSICHT

VERWALTUNG & FINANZEN

EIN RÜCKBLICK VON VERWALTUNGSLEITER FRANK MARCHAND

Mein herzlicher Dank für den Einsatz und die geleistete Arbeit unter Pandemiebedingungen gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Verwaltung.

Die Verwaltungsmitarbeiter*innen waren während der gesamten Pandemie durchgängig im Einsatz. Sie fungieren häufig als die erste Kontaktstelle und sind wichtige Ansprechpartner*innen, sowohl intern als auch für externe Kooperationspartner.

Zwar gab es weniger persönliche Kontakte, jedoch waren die Sekretariate wie gewohnt besetzt und durchgehend telefonisch erreichbar. Die Kolleginnen waren eine Art Clearingstelle für alle Anrufer*innen die Informationen benötigten oder Termine mit einer der Beraterinnen vereinbaren wollten. Viele neue, pandemiebedingte Aufgaben kamen hinzu und mussten bewältigt werden. Der Arbeitsdruck für die Kolleg*innen vor Ort war spürbar höher als sonst.

Das Verwaltungspersonal im Caritashaus war unter erschwerten Bedingungen durchgängig im Einsatz, um die Tagessätze an die Menschen ohne festen Wohnsitz auszuzahlen.

In der Sozialstation erfolgte trotz der herausfordernden Zeit die Vorbereitung und die Umsetzung einer Softwareumstellung. Dies war ein intensiver Umstellungsprozess für alle, verbunden mit vielen Einweisungen und Schulungen.



Im Bereich Personal- und Rechnungswesen wurde trotz der ohnehin hohen Pandemiebelastung ein Organisationsentwicklungsprozess gestartet.

Insgesamt haben wir ein bewegtes Jahr mit vielen neuen Herausforderungen im Sinne unseres Verbandes aber auch im Sinne unserer Patient*innen, Kund*innen, Klient*innen und Mitarbeiter*innen positiv gestalten können, dies gilt auch für unser erreichtes Jahresergebnis.

KONTAKT

Frank Marchand

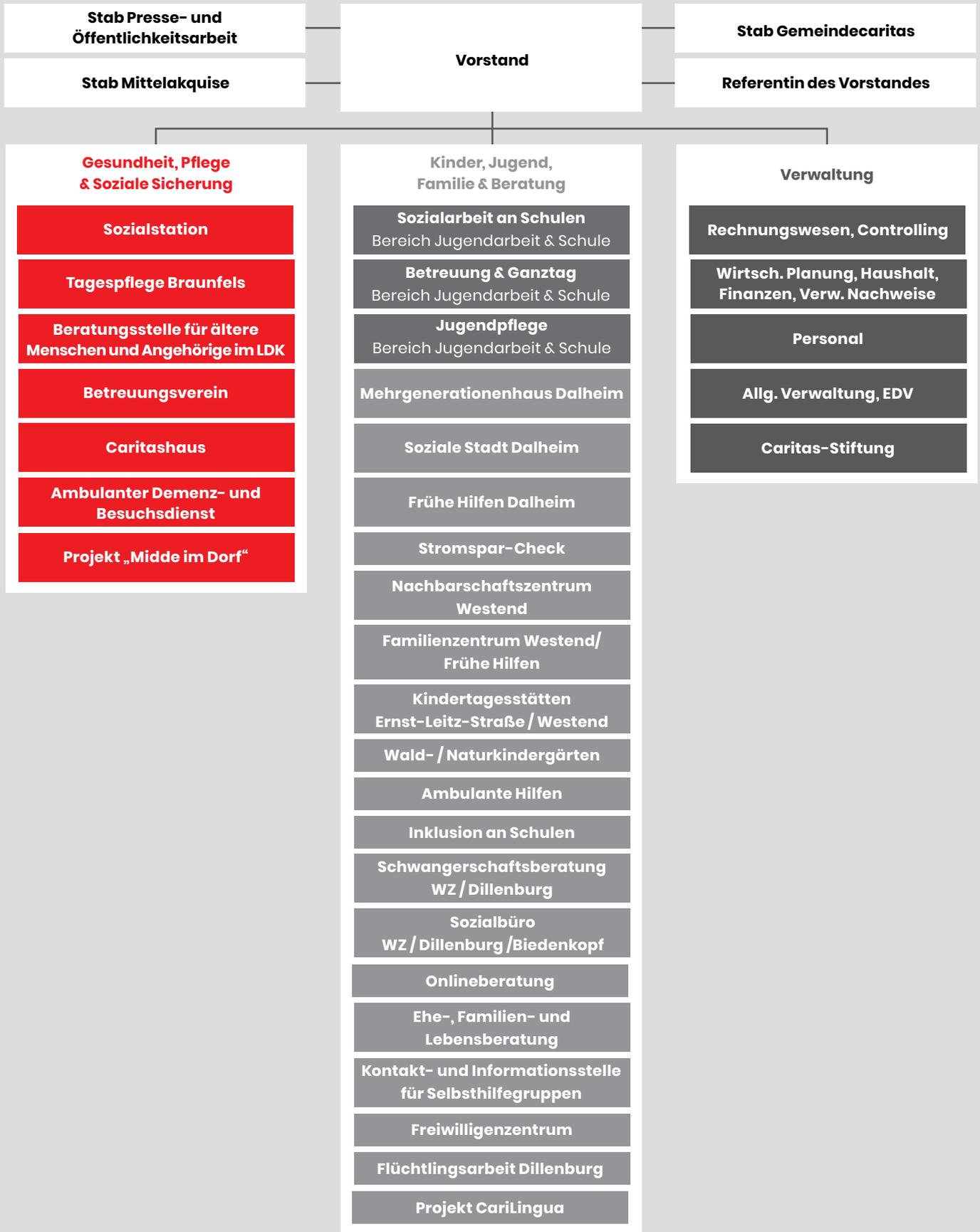
Goethestraße 13
35578 Wetzlar

Tel.: 06441 – 902 61 20

f.marchand@caritas-wetzlar-lde.de

ORGANIGRAMM

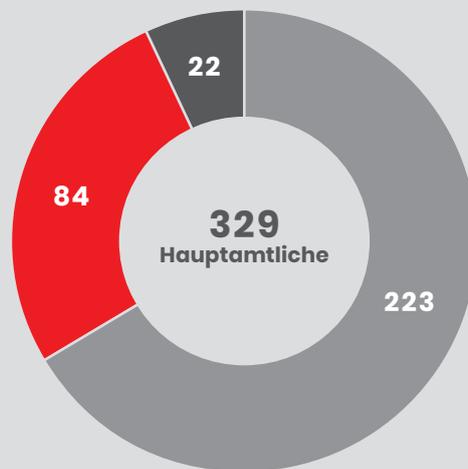
STAND: JULI 2021



HAUPT- UND EHRENAMTLICHE

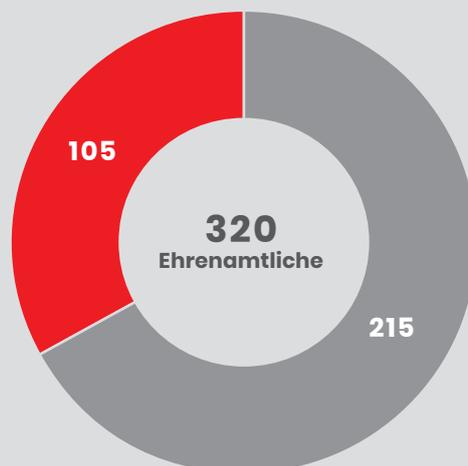
ANZAHL HAUPTAMTLICHE MITARBEITER

■ Bereich Kinder, Jugend, Familie & Beratung	223
■ Bereich Gesundheit, Pflege & Soziale Sicherung	84
■ Geschäftsführung, Verwaltung	22



ANZAHL EHRENAMTLICHE MITARBEITER

■ Bereich Kinder, Jugend, Familie & Beratung	215
■ Bereich Gesundheit, Pflege & Soziale Sicherung	105



ERGEBNISÜBERSICHT

ERTRÄGE

Entgelte	5.930.875,83 €
Zuschüsse	5.184.262,83 €
Sonstige Erträge	441.679,42 €
Summe Erträge	11.556.818,08 €

AUFWENDUNGEN

Personalaufwendungen	9.558.054,76 €
Sonstige Aufwendungen	1.801.016,44 €
Summe Aufwendungen	11.359.071,20 €

ERGEBNIS

Zwischenergebnis	197.746,88 €
Finanzergebnis	-5.682,08 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	192.064,80 €
Außerordentliches Ergebnis	809,73 €
Jahresergebnis	192.874,53 €

Bedingt durch den zeitweisen Lockdown mussten einige Einrichtungen und Dienste vorübergehend schließen. Der daraus resultierende Abbau von Überstunden und Resturlaub spiegelt sich in verringerten Personalkosten wieder und führt trotz Pandemieeinschränkungen zu einem verhältnismäßig hohen Jahresergebnis.

SPENDEN

SPENDENBILANZ

Geldspenden	33.067,13 €
Kollekten und Sammlungen	719,23 €
Mitglieds- und Förderkreisbeiträge	10.305,72 €
Stiftungen und Lotterien	299.660 €
Geldbußen	300,- €
Summe gesamt	344.052,08€

Die Spendenbereitschaft hat sich während der Corona-Pandemie erhöht. Insbesondere für die Wohnungslosenhilfe und Schülerinnen und Schüler im Homeschooling konnten wir eine gesteigerte Spendenbereitschaft verzeichnen.

SPENDEN STIFTEN STRAHLEN

Sie wollen als Institution, Firma, Verein oder Privatperson bedürftige Menschen in der Region unterstützen? Die Plattform der Caritas-Gemeinschaftsstiftung fördert sozial-caritative Projekte, Verbände, Einrichtungen und Stiftungen im Bistum Limburg. Informieren Sie sich unter: www.spendenstiftenstrahlen.de

GELDSPENDEN

Mit Ihrer Spende können Sie schnell und unbürokratisch helfen. Wenn Sie möchten, können Sie gezielt für eines unserer Projekte spenden. Spendenkonto des Caritasverbandes Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.:

Sparkasse Wetzlar
IBAN: DE 62 5155 0035 0010 0099 00

Auch Online-Spenden sind möglich.

STIFTEN

Sie wollen als Institution, Firma, Verein oder Privatperson bedürftige Menschen in der Region unterstützen? Unsere Caritasstiftung ermöglicht Ihnen soziales Engagement, das sich auf lange Sicht auswirkt. Informieren Sie sich unter: www.caritasstiftungen.de

SACHSPENDEN

Wir freuen uns über gut erhaltene Kleidung, Babysachen, Kinderkleidung, Spielsachen ...

ZEITSPENDEN

In vielen Caritas-Einrichtungen unterstützen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer die Arbeit vor Ort. Die Teams freuen sich über jedes weitere Engagement und auf Sie.

Rufen Sie uns gerne an: 06441 – 902 60

Herzlichen Dank!

ORGANE

MITGLIEDERVERSAMMLUNG

Die Mitgliederversammlung setzt sich aus allen persönlichen und korporativen Mitgliedern sowie den Mitgliedern des Caritasrats zusammen. Sie genehmigen den Jahresabschluss und beraten und entscheiden über Grundfragen der Caritas.

Pandemiebedingt konnte die für 2020 geplante Mitgliederversammlung nicht stattfinden.

CARITASAUF SICHTSRAT

Der Caritasaufsichtsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Diese werden von der Mitgliederversammlung für eine Amtszeit von vier Jahren gewählt. Als eine Art Aufsichtsrat obliegt diesem Gremium die Aufsicht und Kontrolle über den Vorstand.

- **Wolfgang Schreier (Vorsitzender)**
- **Pfarrer Martin Weber (bis Juli 2021)**
- **Bezirksdekan Peter Hofacker (ab August 2021)**
- **David Heun**
- **Alexander Jakob**
- **Dr. Georg Kleinhans**
- **Herbert Lobpreis**

VORSTAND

Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern und übernimmt die Verantwortung für das operative Geschäft sowie die satzungsgemäße Erfüllung der Verbandsaufgaben.

- **Hendrik Clöer**



BETREUUNG & BERATUNG

Schwangerschaftsberatung Wetzlar

Goethestraße 13 | 35578 Wetzlar
Marie Kuhl, Brigitte Baumann-Schaal, Ayfer Bulut
Tel.: 06441 – 902 60 – 221 | 06441 – 902 60 – 223
Schwangerschaftsberatung@caritas-wetzlar-lde.de

Sozialbüro Wetzlar

Goethestraße 13 | 35578 Wetzlar
Marie Kuhl | Tel.: 06441 – 902 62 24
m.kuhl@caritas-wetzlar-lde.de

Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Goethestraße 13 | 35578 Wetzlar
Regine Syska, Marion Stroh
Tel.: 06441 – 902 62 26
efl@caritas-wetzlar-lde.de

KISS – Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen

Goethestraße 13 | 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 – 902 62 22
info@caritas-wetzlar-lde.de

Ambulante Hilfen

Gutleutstraße 3, 35576 Wetzlar/Niedergirmes
Silke Däumer | Tel.: 06641 – 902 62 10
ambulantehilfen@caritas-wetzlar-lde.de

Inklusion an Schulen

Goethestraße 13 | 35578 Wetzlar
Melanie Hörr | Tel.: 06441 – 902 62 70
m.hoerr@caritas-wetzlar-lde.de

Schwangerschaftsberatung Dillenburg

Hintergasse 2 | 35683 Dillenburg
Eva Sträßer | Tel.: 02771 – 83 19 17
e.straesser@caritas-wetzlar-lde.de

Sozialbüro Dillenburg

Hintergasse 2 | 35683 Dillenburg
Stephanie Müller | Tel.: 02771 – 83 19 23
s.mueller@caritas-wetzlar-lde.de

Flüchtlinge und Ehrenamt / Migrationsberatung für Erwachsene

Hintergasse 2 | 35683 Dillenburg
Linda Heising | Tel.: 02771 – 83 19 12
l.heising@caritas-wetzlar-lde.de

CarLiNgua

Hintergasse 2 | 35683 Dillenburg
Stephanie Müller | Mob.: 0160 – 94 43 30 82
Tel.: 02771 – 83 19 23 | s.mueller@caritas-wetzlar-lde.de

Sozialberatung/Gemeindecaritas Biedenkopf Projektkoordination BAMF

Sozialberatung / Gemeindecaritas
Hintergasse 2 | 35683 Dillenburg
Veronika Spiertz | Mob.: 0170 – 721 35 24
Tel.: 06461 – 989 72 15 | v.spiertz@caritas-wetzlar-lde.de

Betreuungsverein

Goethestraße 13 | 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 – 902 64 21
betreuungsverein@caritas-wetzlar-lde.de

Betreuungsverein Nordkreis

Hofweg 15 | 35713 Eschenburg
Regina Beimbörn | Tel.: 02774 – 91 26 00
r.beimborn@caritas-wetzlar-lde.de

Ambulanter Demenz- und Besuchsdienst

Rathausstraße 17 | 35764 Edingen
Elvira Schmidt, Doris Stellwag
Tel.: 06449 – 71 95 04
ambdemenzdienst@caritas-wetzlar-lde.de

Beratungsstelle für ältere Menschen & Angehörige

Hintergasse 2 | 35683 Dillenburg
Elke Schmidt | Tel.: 02771 – 83 19 19
seniorenbearbeitung@caritas-wetzlar-lde.de

KINDERTAGESSTÄTTEN, FRÜHE HILFEN

Kindertagesstätte Ernst-Leitz-Straße

Ernst-Leitz-Straße 59 | 35578 Wetzlar
Karina Schenkel, Astrid Härtel
Tel.: 06441 – 232 45 | kita@caritas-wetzlar-lde.de

Krippentagesstätte Westend

Horst-Scheibert-Straße 4 | 35578 Wetzlar
Karina Schenkel | Tel.: 06441 – 209 02 00
kitawestend@caritas-wetzlar-lde.de

Waldkindergarten Lahnau/Waldgirmes

Katrin Marksteiner | Tel.: 06441 – 902 62 73
waldkindergarten@caritas-wetzlar-lde.de

Naturkindergarten Am Kirschenwäldchen

Katrin Marksteiner | Tel.: 06441 – 902 62 73
k.marksteiner@caritas-wetzlar-lde.de

Kinder- und Familienzentrum Westend

Horst-Scheibert-Straße 4 | 35578 Wetzlar
Sandra Harrach-Prüller | Tel.: 06441 – 447 52 30
familienzentrum@caritas-wetzlar-lde.de

Frühe Hilfe Dalheim

Hohe Straße 15 | 35576 Wetzlar
Ayfer Bulut | Mob.: 0151 – 51 11 20 88
a.bulut@caritas-wetzlar-lde.de

GEMEINWESENARBEIT

Quartiersmanagement Dalheim

Hohe Straße 19 | 35578 Wetzlar-Dalheim
Martina Reuter-Boeker | Tel.: 06441 – 567 43 55
soziale-stadt@caritas-wetzlar-lde.de

Mehrgenerationenhaus Dalheim

Hohe Straße 13 | 35578 Wetzlar-Dalheim
José Rulljgers | Tel.: 06441 – 444 63 33
mgh@caritas-wetzlar-lde.de

Stromspar-Check

Hohe Straße 19 | 35576 Wetzlar
Dirk Vollers | Tel.: 06441 – 445 35 73
stromspar@caritas-wetzlar-lde.de

Nachbarschaftszentrum Westend

Horst-Scheibert-Straße 2 | 35578 Wetzlar
Sebastian Keller | s.keller@caritas-wetzlar-lde.de
Carla Hitz-Zucker | Tel.: 06441 – 21 09 43
nachbarschaftszentrum@caritas-wetzlar-lde.de

Midde im Dorf

Rathausstraße 17 | 35764 Edingen
Kevin Georg | Mob.: 0170 – 989 03 92
Viola Metz | Mob.: 0160 – 97 29 56 84
middeimdorf@caritas-wetzlar-lde.de

KLEIDERLÄDN

Anzieh-Ecke

Silhförtertorstraße 7 | 35578 Wetzlar
Wiebke Alßheuer
Tel.: 06441 – 44 75 88 | Tel.: 06441 – 90 26-227
w.assheuer@caritas-wetzlar-lde.de

KleiderTreff Dillenburg Gemeinschaftsprojekt

Hüttenplatz 16 | 35683 Dillenburg
Linda Heising
Tel.: 02771 – 83 19 12

GEMEINDECARITAS & EHRENAMT

Gemeindecaritas Wetzlar

Goethestraße 13 | 35578 Wetzlar
Wiebke Alßheuer | Tel.: 06441 – 902 62 27
w.assheuer@caritas-wetzlar-lde.de

Freiwilligenzentrum Dillenburg

Hintergasse 2 | 35683 Dillenburg
Kevin Georg | Mob.: 0170 – 989 03 92
k.georg@caritas-wetzlar-lde.de

JUGENDPFLEGEN

Jugendpflege Schöffengrund

Jugendraum Niederwetz:
Altes Backhaus | 35641 Schöffengrund/Niederwetz
Jugendraum Laufdorf:
Im Graben 6 | 35641 Laufdorf
Tel.: 06445 – 600 44 80
Kevin Georg, Simone Spengler
jugendpflegeschoeffengrund@caritas-wetzlar-lde.de

PaJu – Jugendzentrum Haiger

Kühlhausstraße 11 | 35708 Haiger
Angela Schlösser, Petra Klaas, Mark Wirth,
Manuel Hagen | Tel.: 02773 – 834 89 17
jugendpflegehaiger@caritas-wetzlar-lde.de

JIM – Jugend in Mittenaar

Burggraben 18 | 35756 Mittenaar Bicken
Anne Weyel, Manuel Hagen | Tel.: 02772 – 64 97 91
jugendpflegemittenaar@caritas-wetzlar-lde.de

Jugendbistro Genial

Ballersbacher Weg 6 | 35764 Sinn
Anne Weyel, Kevin Georg | Tel.: 02772 – 476 69 77
jugendpflegesinn@caritas-wetzlar-lde.de

SOZIALARBEIT AN SCHULEN

Eichendorffschule Wetzlar

Berliner Ring 15 | 35576 Wetzlar
Sven Richter | Mob.: 0160 – 155 11 89
s.richter@caritas-wetzlar-lde.de

Schule an der Brühlsbacher Warte

Stoppelberger Hohl 89a | 35578 Wetzlar
Sandra Ihne-Koeneke | Tel.: 06441 – 445 89 60
s.ihne-koeneke@caritas-wetzlar-lde.de

Alexander-von-Humboldt-Schule

Schulstraße | 35614 Aßlar
Andrea Röhrsheim-Lauber | Tel.: 06441 – 985 11 26
a.roehrsheim-lauber@caritas-wetzlar-lde.de

Integrierte Gesamtschule Solms

Bergstraße 9 | 35606 Solms
Dennis Schäfer | Tel.: 06442 – 922 81 23
d.schaefer@caritas-wetzlar-lde.de

Lahnalschule Lahnau

Sudetenstraße 9 | 35633 Lahnau
Elsa Müller | Tel.: 06441 – 650 07 15
e.mueller@caritas-wetzlar-lde.de

Schule am Budenberg Haiger

Am Vogelsgesang | 35708 Haiger
Angela Schlösser | Tel.: 02773 – 745 18 29
a.schloesser@caritas-wetzlar-lde.de

Mittelpunktschule Haiger

Ziegeleistraße | 35708 Haiger
Lara Klein | Tel.: 02773-57 65 | Mob.: 0151 – 14 31 76 42
l.klein@caritas-wetzlar-lde.de

BETREUUNG UND GANZTAG AN SCHULEN

Alexander von Humboldt-Schule Aßlar

Schulstraße | 35614 Aßlar

Eichendorffschule Wetzlar-Dalheim

Berliner Ring 15 | 35576 Wetzlar

Integrierte Gesamtschule Solms

Bergstraße 9 | 35606 Solms

Lahnalschule Lahnau

Sudetenstraße 9 | 35633 Lahnau

August-Bebel-Schule Wetzlar

Dammstraße 64 | 35576 Wetzlar

Schwingbachschule Hüttenberg

Weidenhäuser Straße 43 | 35625 Hüttenberg

Grundschule Garbenheim

Schulstraße 10 | 35583 Wetzlar
Silvia Bress | Mob.: 0160 – 99 41 62 25
s.bress@caritas-wetzlar-lde.de

Wetzachtalschule Nauborn

Tiergartenstraße 8 | 35580 Wetzlar-Nauborn
Marianne Sander | Tel.: 0151 – 63 42 91 36
pm-wetzachtalschule@caritas-wetzlar-lde.de

Grundschule Rechtenbach

Weidenhäuser Straße 43 | 35625 Hüttenberg
Marion Faber | Mob.: 0151 – 62 41 92 00
pm-rechtenbachschule@caritas-wetzlar-lde.de

Grundschule Lahnau-Waldgirmes

Pestalozzistraße 11 | 35633 Lahnau
Birgit Schlesinger | Tel.: 06441 – 616 10
b.schlesinger@caritas-wetzlar-lde.de

Dernbachschule Herborn-Seelbach

Hohe Straße 55 A | 35745 Herborn-Seelbach
Melanie Kluge-Rink | Tel.: 02772 – 624 45
m.kluge-rink@caritas-wetzlar-lde.de

Grundschule Tiefenbach

Buchwaldstraße 6 | 35619 Braunfels
Stephanie Mattern | Mob.: 0160 – 675 59 77
s.mattern@caritas-wetzlar-lde.de

SOZIALSTATION

Wetzlarer Straße 9 | 35580 Wetzlar/Nauborn
Wolfgang Redant | Tel.: 06441 – 902 63 00
sozialstation@caritas-wetzlar-lde.de

TAGESPFLEGE BRAUNFELS

Hecksbergstraße 29 | 35619 Braunfels
Tatjana Fischer | Tel.: 06442 – 95 02 30
tagespflege@caritas-wetzlar-lde.de

WOHNUNGSLOSIGKEIT

Caritashaus

Braunfelsstraße 11 | 35578 Wetzlar
Julia Kusminder | Tel.: 06441 – 92 26 12
caritashaus@caritas-wetzlar-lde.de

Haus Noah

Philosophenweg 54 | 35578 Wetzlar
Tel.: 06441 – 92 26 16
caritashaus@caritas-wetzlar-lde.de

Übernachtungseinrichtung

Hermannsteinerstraße 61 | 35576 Wetzlar
Tel.: 06441 – 325 77
uebernachtungseinrichtung@caritas-wetzlar-lde.de

Alle Kontakte finden sich auch auf unserer Homepage unter: www.caritas-wetzlar-lde.de/kontaktliste

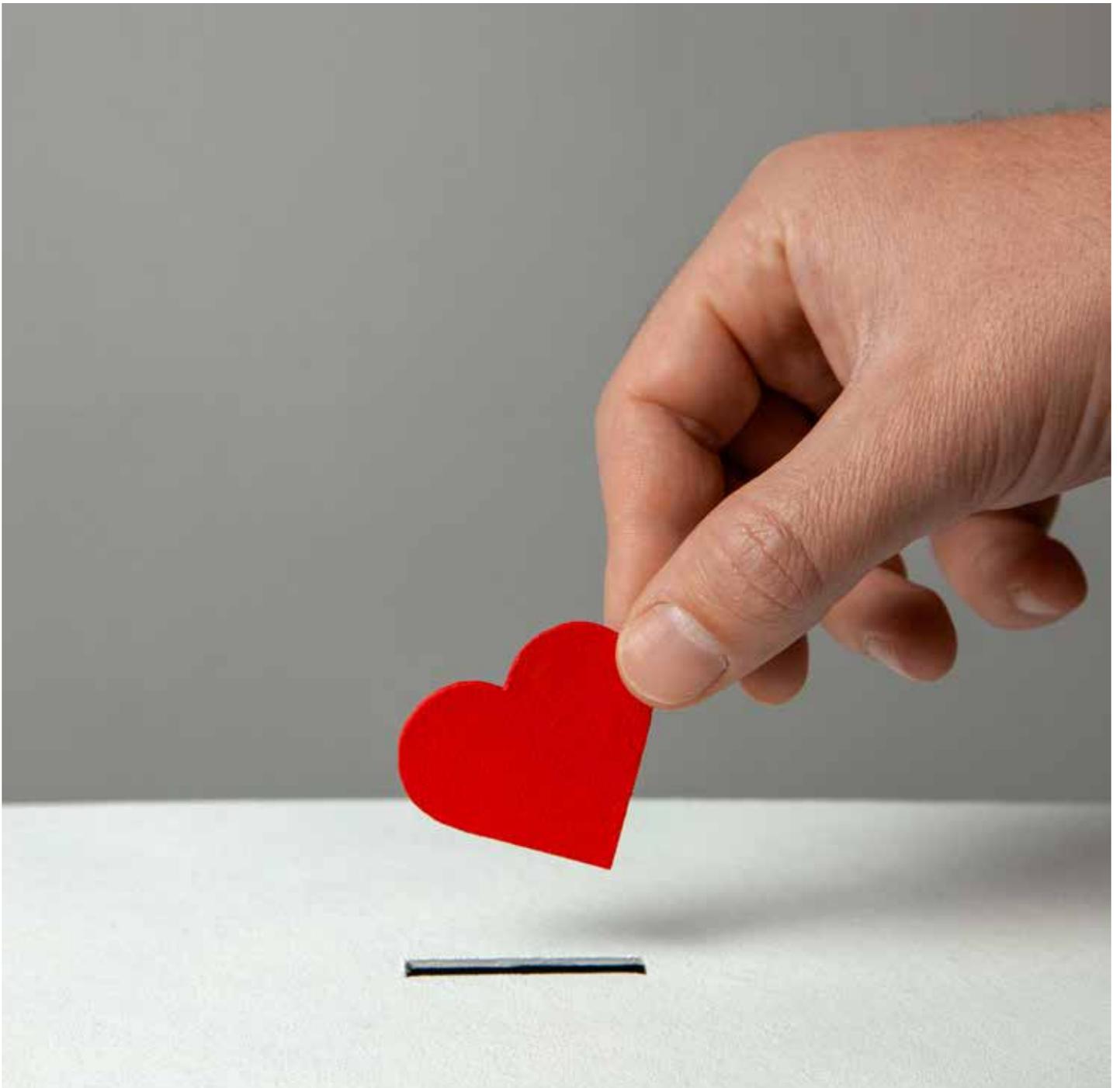
 [cvwetzlarlde](https://www.facebook.com/cvwetzlarlde)

IHRE SPENDE HILFT

SPENDENKONTO:

SPARKASSE WETZLAR
IBAN: DE 62 5155 0035 0010 0099 00
BIC: HELADEF1WET

Bitte Verwendungszweck
angeben



IMPRESSUM

Stand: JULI 2021

Herausgeber

Hendrik Clöer
Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.
Goethestraße 13 | 35578 Wetzlar
info@caritas-wetzlar-lde.de
www.caritas-wetzlar-lde.de

Konzept und Redaktion

Wiebke Aßheuer
Stabsstelle Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung und Umsetzung

www.annikaschmitt.de

Druck

Druckerei Uwe Lichel,
65549 Limburg

Fotos

Wetzlarer Neue Zeitung, Foto Junior,
Deutscher Caritasverband e. V.

Adobe Stock

© Christian Schwier
© Andre, © Halfpoint
© WavebreakmediaMicro
© motortion, © detailblick-foto

© pikselstock, © Angelov
© Anton, © Robert Kneschke
© Andrey Popov, © alfa27
© Coloures-Pic, © adragan
© NDABCREATIVITY,
© Oksana Kuzmina, © Daniel Ernst
© G. Lombardo, © highwaystarz,
© Seventyfour

Auflage

300 Stück. Online abrufbar unter
www.caritas-wetzlar-lde.de/jahresbericht



Caritasverband Wetzlar/Lahn-Dill-Eder e.V.

-  Goethestraße 13 | 35578 Wetzlar
-  Tel.: 06441 – 902 60
-  www.caritas-wetzlar-lde.de
-  [cwetzlarlde](https://www.facebook.com/cwetzlarlde)

